



# HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 1

Februar / März 2011

D 10209 F

*Einladung zur  
Hauptversammlung*

*Seite 2*

*Hessisches Chorfestival*

*Seite 3*

*Ausschreibung  
Leiter/in der  
HSB-Geschäftsstelle*

*Seite 4*

*Chorleiterbörse*

*Seite 6*

*Chorjugend im  
Hessischen Sängerbund  
Ausschreibungen  
und Berichte*

*ab Seite 8*

*Jugend . . . Jugend*

*Seite 12*

*Chöre berichten*

*ab Seite 14*

*Rechtshilfe Internet*

*ab Seite 17*

*Aus den Sängerkreisen*

*Seite 20*



*Rathaus Herborn*

*Die Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes findet am 9. April 2011 in Herborn statt.  
Gastgeber ist der Dill-Sängerbund.*

*Näheres auf Seite 2*

# Einladung zur Hauptversammlung 2011 des Hessischen Sängerbundes e.V.

Die Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes findet am 9. April 2011 in 35745 Herborn-Merkenbach, Bürgerhaus, Straße Am Bürgerhaus (begrenzte Parkmöglichkeiten am Bürgerhaus), statt.

## Einladung zur Hauptversammlung

Die Kreischorleiterkonferenz findet ebenfalls im Bürgerhaus von 10.30 Uhr – 13.00 Uhr statt. Die Einladung hierzu erfolgt gesondert.

Die Kreis-Frauenreferentinnen tagen auf eigenen Wunsch zu einem gesonderten Termin.

## Termin: Samstag, 09. April 2011

- 09.00 Uhr Hauptversammlung Bürgerhaus
- 10.30 Uhr Kreischorleiter-Konferenz Kleiner Saal im Bürgerhaus

Alle Delegierten werden gebeten rechtzeitig anzureisen und das Ende der Versammlung abzuwarten.

## Tagesordnung zur Hauptversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. 4. 2010
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Geschäftsberichte
  - des Präsidenten
  - der Schatzmeisterin
  - des Musikausschusses
  - der Frauenreferentin
  - des Vorsitzenden der Chorjugend
6. Bericht der Revisoren
7. Aussprache über die Berichte zu 5. und 6.
8. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2010
9. Festsetzung des Bundesbeitrages
10. Ernennung von
  - Ehrenmitgliedern
  - Verleihung der Ehrenplakette des Hessischen Sängerbundes

## Mittagspause

11. Landesjugendchor
12. Bundesveranstaltungen
  - Hessentag vom 10. – 19. Juni 2011 in Oberursel
  - Zelterplakettenverleihung – Tag der Chöre – Tag der Musik
  - Hessisches Chorfestival 17. Sept. 2011, Oberursel
  - Hessisches Chorstudio 19. November 2011, Bad Nauheim
  - chor.com 22. – 25. Sept. 2011, Dortmund

13. Deutsches Chorfest des DCV, 07. – 10. Juni 2012 in Frankfurt
14. Aus der Musik
15. Die Frauenreferentin – Tag der Frauenstimme, 15. Sept. 2012, Fulda
16. Aus der Chorjugend
17. Aus dem Landesmusikrat und dem DCV (Berichte: Ehrenpräsident Gerd-Jürgen Raach
18. Anträge
19. Verschiedenes

Lt. § 8 Absatz 1 der HSB-Satzung setzt sich die Hauptversammlung aus den Vorsitzenden der Sängerkreise, den Delegierten der Sängerkreise, den stimmberechtigten Mitgliedern des Vorstandes und des Musikausschusses sowie fünf Delegierten der Chorjugend im HSB zusammen.

Die Delegierten werden in den Sängerkreisen nominiert (§ 8 Abs.2 HSB-Satzung). Es entfallen bis 3000 singende Mitglieder je ein/e Delegierte/r je angefangene Tausend und auf je weitere 500 Sängerinnen und Sänger ein/e weiterer/e Delegierte/r.

Für die Berechnung der Delegiertenzahl ist die Zahl der uns lt. Bestandsmeldung 2010 gemeldeten aktiven Mitglieder (ohne Mitglieder der Kinder- und Jugendchöre) maßgebend.

Die Kreisvorsitzenden (oder bevollmächtigten Vertreter) als Mitglied des Beirates werden nicht zu der satzungsgemäß zustehenden Zahl der Delegierten zugerechnet.

Jedem Sängerkreis wird von der Bundesgeschäftsstelle die Zahl der Delegierten mitgeteilt, die er nach Erfüllung vorstehender Voraussetzungen entsenden kann.

Alle Beiratsmitglieder, Delegierte und Kreischorleiter erhalten 0,20 Euro pro gefahrenen Autokilometer oder die Fahrkarte für die Bahn 2. Klasse erstattet sowie eine Aufwandsentschädigung von 16,50 Euro pro Tag. Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten werden von allen Teilnehmern selbst getragen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen werden die Kosten von den Reiskosten abgezogen. Wir gehen davon aus, dass die Sängerkreise sowohl ihrem Kreisvorsitzenden als auch den Delegierten einen entsprechenden Zuschuss gewähren.

Name und Anschrift der Delegierten sind von den Sängerkreisen bis spätestens **01. März 2011** der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes zu melden.

Für Anträge zur Hauptversammlung wird die Frist gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung auf den **10. März 2011** (Eingang bei der HSB-Geschäftsstelle) festgesetzt. Nach dem 10. März 2011 eingehende Anträge (es gilt der Eingangsstempel der Geschäftsstelle) können zur Behandlung bzw. Entscheidung in der Hauptversammlung 2011 nicht mehr zugelassen werden (§ 10 Abs. 2 der Satzung), hinsichtlich eines Dringlichkeitsantrages wird auf § 10 Abs. 3 der Satzung verwiesen.

Diese Einladung gilt auch für Einzelmitglieder. Sie haben Teilnahme- und Rederecht, jedoch kein Stimmrecht.

Claus-Peter Blaschke  
Präsident

Anna Dorita Kehrstephan  
Geschäftsführerin

## Auch in diesem Jahr dürfen wir neue Mitgliedschöre im Hessischen Sängerbund begrüßen:

Vil-belCanto – Sängerkreis Frankfurt  
Claritas Vocalis e.V. – Sängerkreis Frankfurt  
GV Eintracht 1876 e.V. Petterweil – Sängerkreis Friedberg-Wetterau  
Kammerton Groß-Gerau – Sängerkreis Groß-Gerau  
Klang sirenen Ginsheim – Sängerkreis Groß-Gerau  
Tonikum Groß-Gerau – Sängerkreis Groß-Gerau  
Chorgemeinschaft HinGehört Bad Nauheim – Hausberg-Wettertal-Sängerbund  
ChorArt Rheingau – Sängerkreis Rheingau  
DaChor – Sängerkreis Rheingau  
Gospifo-Chor Niedernhausen e.V. – Sängerkreis Untertaunus  
Frauenchor Orpheia Eisenbach – Sängerkreis Untertaunus  
Franz-Schubert-Ensemble 2008 – Sängerkreis Wiesbaden

## Der HSB fährt mit 6-Zylindern in das Hessische Chorfestival



Nach dem fulminanten Auftritt von Maybop beim Hessischen Chorfestival 2008 ist es dem HSB wieder gelungen eine der führenden Vokalgruppen Deutschlands zu verpflichten. Das renommierte A-cappella-Ensemble 6-Zylinder wird sich in der Abendveranstaltung präsentieren und somit die Preisverleihung des Wettbewerbs zu einer der Attraktionen des Festivals machen.

Die 6-Zylinder stehen seit 1984 in Deutschland als A-cappella-Gruppe auf der Bühne - vom Kleinkunst-Theater bis hin zu den großen Hallen. Sie bestanden in der Gründungsformation aus sechs Sängern unterschiedlicher Stimmlagen. Vier Sänger lernten sich im Kammerchor der Musikhochschule Münster kennen. Nachdem beim ersten Auftritt in der Presse der Name „Sechszylinder Viertakt“ auf 6-Zylinder verkürzt wurde, blieb es bei dem Namen.

In die Medien gelangten 6-Zylinder Anfang 1985 über das „Sprungbrett“, die Nachwuchsreihe des WDR, gemeinsam mit Helge Schneider, Erwin Grosche, Hella von Sinnen und Ingolf Lück.

Das von 6-Zylinder gesungene Kindermusical „der Schweinachtsmann“ wurde im Jahr 2001 mit dem Leopold - Gute Musik für Kinder ausgezeichnet, einem vom Verband deutscher Musikschulen (VdM) gestifteten Preis, der von der damaligen Bundesfamilienministerin Dr. Christine Bergmann und dem WDR in Köln verliehen wurde.

6-Zylinder riefen 2002 in Münster das A-cappella-Festival Europa Vokal (Open-Air) ins Leben, bei dem jährlich neben 6-Zylinder zwei weitere renommierte europäische A-cappella Gruppen auftreten. Im September 2008 verließen die Gründungsmitglieder Nicolas Leibel und Tilo Beckmann das Ensemble um neue berufliche Wege einzu-

schlagen. Im Juni desselben Jahres verließ außerdem das jüngste Mitglied Marco A. Billep die Gruppe um sich wieder dem Musical zuzuwenden. Jos, Thomas und Henrik machen zusammen mit Winne Voget, der nach 2 Jahren Pause wieder zu der Gruppe stößt und Matthias Ortmann, der neugecastet wurde, zu fünf weiter.

Der Hessische Sängerbund freut sich das Festival mit dem Auftritt dieses Spitzenensembles bereichern zu können.

Jochen Stankewitz

### Gänsehaut

Der Chorwettbewerb war vorüber. Die Wartezeit bis zur Ergebnisbekanntgabe nutzten sehr viele Teilnehmer, um bei schönem Wetter im Freien etwas zu trinken und sich zu unterhalten. Plötzlich begann einer zu singen: „Am kühlenden Morgen ...“ und immer mehr fielen ein. Wohin man schaute: der gleiche andächtig entrückte Blick bei Jung und Alt, die Bier- und Weingläser achtlos in den Händen, und es schien, als würde ein unsichtbarer Dirigent die Masse leiten. Als das Lied zu Ende war, herrschte einen Augenblick Stille, bevor das Stimmengewirr wieder einsetzte.

„Hast du das gespürt? Das ist es! Das ist Gänsehaut pur“, sagte mein Gesprächspartner. Ja, ich habe es gespürt und ich habe auch leise mitgesungen - aber der Kloß im Hals war sehr dick.

Brigitte Rhein

## Konzert des Deutschen JugendKammerChors in der Frankfurter Paulskirche

An geschichtsträchtigem Ort, in der Frankfurter Paulskirche, gab der neugegründete „Deutscher JugendKammerChor“ unter der Leitung von Robert Göstl am 13. November sein erstes eigenes Konzert. Zwar lag der erste öffentliche Auftritt des Ensembles schon ein paar Wochen zurück; in Berlin hatte man am 2. Oktober Premiere im Rahmen der Zentralveranstaltung zu: „Singen bewegt – Tag der jungen Stimmen“ und sang einen Tag später in der Philharmonie unter dem Titel: „Erhebe deine Stimme“ gemeinsam mit der Berliner Capella. Die thematischen Vorgaben bei jenen Konzerten wirkten natürlich in die Programmgestaltung des Frankfurter Konzerts hinein.

Nachdem die erste Generation des „DJKC“ unter Karl Zepnik Ende 2008 durch das Ausscheiden des Dirigenten auseinandergegangen war, gab es unter Robert Göstl in der ersten Jahreshälfte 2010 bundesweite „Castings“, um eine neue Sängergeneration zu gewinnen; aus 180 Aspiranten



wurden 40 ausgewählt, und das Ergebnis konnte sich hören und sehen lassen.

Projektbezogen arbeitende Chöre haben nicht viel Zeit, an der Feinabstimmung im stimmlichen Bereich zu arbeiten; der Literaturerwerb steht im Vordergrund. Der neue „JugendKammerChor“ hat sehr homogen klingende Altistinnen und Tenöre; dem stehen Sopran und Bass gegenüber, die zwar stimmlich viel zu bieten haben und auch ausdrucksmäßig überzeugen, bei denen man aber doch hin und wieder Einzelstimmen heraushört, was bei einem Ensemble dieser Klasse bei entsprechender Fokussierung in den Griff zu bekommen sein sollte.

Zum Programm: Unter dem Gesamttitel: „Singen bewegt“ waren Programmblöcke geschaffen worden, die unterschiedliche Ziele des Singens verdeutlichen sollten wie zum Beispiel: Singen für den Frieden (Schütz, Distler, Mauersberger), Singen zum Aufbegehren (Poulenc, Schumann, Britten), Singen für die Natur (Stanford, Saint-Saens) und Singen zum Bewegen der Herzen (Lasso, Monteverdi, Billy Joel). Dadurch entstand eine Art roter Faden, was jedoch nicht ganz verdecken konnte, dass die Programmgestaltung insgesamt etwas zufällig wirkte.

Nach dem einleitenden „Cantemus“ von Lajos Bardos wurde eine chorische Improvisation in Terry Riley-Manier gesungen (Olson III), wobei in einem festgelegter Vorrat von kurzen Motiven nach einem vereinbarten Bauplan relativ frei ausgewählt werden konnte – ein faszinierendes klangliches Erlebnis. Es folgten etwas gleichförmig gesungene, aber intonatorisch sehr überzeugende Motetten von Heinrich Schütz „Verleih uns Frieden / Gib unsern Fürsten“ und die gleichnamige kleine Motette aus dem Jahrkreis op. 5 von Hugo Distler. Sehr beeindruckend gelang der unter dem Eindruck des zerstörten Dresdens 1945 entstandene Trauerhymnus „Wie liegt die Stadt so wüst“ von Rudolf Mauersberger, in dem trotz aller Bedrückung die Zuversicht des Glaubens durchschien und der Chor atemberaubende Momente zelebrierte.

Danach kamen zwei gewichtige Zyklen, von denen man sich im Programm mehr gewünscht hätte statt der vielen Einzelstücke: die „Petite Cantate de Chambre: Un soir de neige“ von Francis Poulenc. Robert Göstl betätigte sich hier auch als Vorleser und Übersetzer der Texte, was sehr gut tat: Überzeugende Gestaltung, klare Intonation, klare Textstrukturen – ein zentraler Punkt des Programms. Drei Chorbalden von Robert Schumann folgten: „Der König von Thule“, „Die Nonne“ und „Ungewitter“, Stücke, die vom Chor eine große Ausdrucksbreite verlangten, überzeugend gemeistert zum Vergnügen des Publikums.

In der zweiten Hälfte des Programms gab es nur noch Einzelstücke, von denen besonders „Zorju Bjut“ von Georgij Vasiljevic Sviridov herausragte, die Geschichte einer militärischen Wachablösung in Russ-

land, bei der ein gesungenes Trompetensignal durchgehend Atmosphäre schafft (prachtvoll: Melissa Rogg und Julia Reckendrees abwechselnd) und Nedialko Peev als Baritonist die Geschichte erzählt, wobei der Chor aparte Liegeklänge beisteuert.

Die dem Programmteil „Natur“ zuzuordnenden „The Blue Bird“ von Charles Stanford, „Calme de nuits“ und „Les fleurs et les arbres“ aus op. 68 von Camille Saint-Saens, allesamt sehr getragen gestaltet, Kleintodien der Chormusik, mit sehr viel Klangsensibilität gesungen, waren vielleicht ein wenig zu viel Süßigkeit, jedenfalls atmete man wieder auf, als im Schlussteil italienische Madrigale erklangen: „Tutto lo di“ von Orlando die Lasso mit nicht ganz jugendfreiem Text, schmunzelnd vorgetragen von Robert Göstl, sowie „Si ch'io vorrei morire“ von Claudio Monteverdi. Die sängerische Virtuosität dieser Stücke begeisterte in Göstls Interpretation ebenso wie das Zele-

brieren harmonischer Raffinesse in den abschließenden „Come in and stay a while“ von Rhonda Polay und „And so it goes“ von Billy Joel im Satz von Bob Chilcott, von Jugendchören immer wieder gern gesungene Stücke.

Robert Göstl leitete das Ensemble sicher und routiniert mit sparsamer Zeichengebung; ein gelegentlicher Schuss mehr Impulsivität hätte manchen Stücken, wie zum Beispiel den Schütz-Motetten, sehr gut getan. Als humorvoller Plauderer zwischen den Stücken war er unübertrefflich.

Die etwa 150 Zuhörer, an sich keine schlechte Zahl für normale Chorkonzerte, verloren sich ein wenig im großen Rund der Paulskirche, aber sie erklatschten sich begeistert ein Zugabe, die es in sich hatte: die in einen 5/4 – Takt gezwängte Chorbearbeitung des Volkslieds „Die Gedanken sind frei“ von Oliver Gies, ein fulminanter Abschluss eines alles in allem sehr überzeugenden Abends. *Manfred Hein*

## HSB sucht neue/n Leiter/In der Geschäftsstelle

Wir vertreten ca. 70.000 aktiv singende Menschen in mehr als 2.200 Chören in Hessen unter dem Dach des Deutschen Chorverbandes (DCV).

Im Zuge der Nachfolgeregelung suchen wir zum 1. April 2011 eine/n

## Leiter/in der Geschäftsstelle

### Ihre Aufgaben:

Organisation und Verwaltung aller anfallenden Aufgaben einer Verbandsgeschäftsstelle. Dazu gehören u.a. Einsatz der Mitarbeiter/Innen, enge Zusammenarbeit mit Präsidium/Vorstand und Bundesmusikausschuss, Unterstützung der angeschlossenen Vereine, Chöre und Sängerkreise und Musikschulen, Planung, Durchführung und Auswertung von Sitzungen, Konzerten, Chorveranstaltungen und Sonderprojekten, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Koordination der Aufgaben innerhalb des Verbandes, Vertretung des Verbandes in der Öffentlichkeit und gegenüber dem DCV, Beratung der Vorstandsmitglieder in den Sängerkreisen, Vereinen und Chören, Abwicklung von Verwaltungsaufgaben, wie Schriftverkehr, Ehrungen etc., Konzeption, Beratung, Organisation und Durchführung von Seminaren, Zusammenarbeit mit den Landesverbänden, Behörden, Stellen in den zuständigen Ministerien.

### Ihre Qualifikation:

qualifizierte kaufmännische Ausbildung oder mehrjährige praktische Erfahrung in der Verbandsarbeit, insbesondere kulturtreibender Einrichtungen, Kenntnisse und Erfahrungen in der Jugendarbeit/Jugendbetreuungsarbeit aus verbandstechnischer Sicht, betriebswirtschaftliche Kenntnisse, ein großes Maß an Lern- und Einsatzbereitschaft, hohe Sozialkompetenz, Organisationsgeschick, Teamfähigkeit, verantwortungsbewusstes und selbständiges Arbeiten, Führungseigenschaften, gute Kenntnisse in PC-Software-Anwendungen, Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, je nach Erfordernis auch an Abenden und Wochenenden (PKW erforderlich).

### Unser Angebot:

abwechslungsreiche, anspruchsvolle Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, selbständiges Arbeiten an einem modernen Arbeitsplatz, leistungsgerechte Vergütung, Dienstort ist die Geschäftsstelle des HSB, derzeit Oberursel, Mauerweg 25.

### Interessiert?

Dann richten Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung (auch online) bis 01. März 2011 an folgende Adresse:

**Klaus Ritter (Vizepräsident HSB)**  
**ITES GmbH - Personalberatung**

Spessartstr. 90, 63599 Biebergemünd, Tel.: 0 60 50 / 90 75 55  
e-mail: Klaus.Ritter@ites.org

# Kennen Sie den?

Ein wichtiger Komponist für die Entwicklung der deutschen Chormusik ist

## Johann Hermann Schein

Sein Kollege in Zeit und Geist und Beruf Heinrich Schütz wurde im vergangenen Jahr vorgestellt.

Schein ist circa 2 Generationen jünger als Luther und lebte und arbeitete in einer Umgebung, die sehr stark von den Auswirkungen der Reformation geprägt war. Mit Heinrich Schütz (Dresden) und Samuel Scheidt (Halle) gehört Schein (Leipzig) zu den „3 großen Sch“ der Musikgeschichte. Mit Schütz verband ihn eine lebenslange Freundschaft.

Er war viel krank und verstarb relativ früh, mit nicht ganz 45 Jahren. 8 Werke aus seinem „Cantional“ sind Trauermusiken für seine erste Frau und sieben Kinder. Er heiratete ein 2. Mal und verlor auch die 5 Kinder aus dieser Ehe bereits im Säuglingsalter.

Die Komponisten der Renaissance waren fast alle Kirchenmusiker. Die Ausbildung war entweder handwerklich, also bei einem Lehrmeister oder schulisch,

also in den Lateinschulen der Klöster zu bekommen. (Als Alternative gab es nur noch das unehrenhafte fahrende Volk.) Die Kirchen und die Höfe waren die einzigen Möglichkeiten als Arbeitgeber, für einen gesicherten Lebensunterhalt und das Ausüben von Musik. Schein war, wie etliche Jahre später Johann Sebastian Bach, erst Hofmusiker, dann Kirchenmusiker und dann Thomaskantor. Als Thomaskantor fasste er den Entschluss, abwechselnd ein geistliches und ein weltliches Werk zu veröffentlichen. Mit dieser Art des Arbeitens nicht nur für eine bestimmte Aufführung sondern auch für die Öffentlichkeit gehört er zu den Pionieren.

Kantaten-Kompositionen aus Scheins Feder sind wesentlich mit Schuld an seinem Ruhm. Er war es, der selbstständige Instrumentalstimmen in die Form aufnahm. Vorher war es zwar durchaus üblich, dass sie mitspielten, aber sie spielten Chor-Stimmen mit, während der Chor sang. Eigene Stimmen, eigene Melodien, eigenständige Farben im Klang durften sie nicht sein. Schein gibt

in seinen Partituren an, welche Instrumente oder Instrumentenchöre zu besetzen sind. Dabei strebt er nach einer bunten Farbigkeit. Das heutige Verständnis der Instrumentalparts, die Selbstverständlichkeit der Eigenständigkeit der Instrumente, das, was Bach so herrlich ausführte, ist maßgeblich von Johann Hermann Schein angeregt.

Mitbegründet hat er außerdem die Komposition von weltlichen Chorliedern. Weltliche Musik hatte vorher den gleichen untergeordneten Stellenwert wie Instrumentalmusik. Seine kirchenmusikalischen Werke sind bis heute im Schwange, seine weltlichen sind heutzutage nicht so bekannt. Aber sie sind interessant: Venus-Kränzlein veröffentlichte er in Wittenberg 1609. Musica boscareccia, Wald-Liederlein in Leipzig 1621 veröffentlicht enthalten auch Liebes- und Trinklieder. Außerdem gibt es Diletti pastorali, deutsche Madrigale.

Der Komponist hatte seinen 425. Geburtstag am 20.1.1586 und er starb am 19.11.1630 in Leipzig.

Andrea Hermes-Neumann

## Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge  
Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang*

### Mein Auto

muss manchmal in die Werkstatt. Ihres auch? Manchmal ist es ein ganz routinemäßiger Check, manchmal eine Reparatur. Hauptsache es funktioniert dann wieder zur Zufriedenheit und transportiert mich mit oder ohne Gepäck von hier nach da. Natürlich bekommt es dafür von mir Beachtung, Sprit, Wasser, Öl und Luft oder auch den saisonbedingten Reifenwechsel.

Wie geht es Ihrem Chor? Darf der auch mal in die Werkstatt, bekommt einen Check, eine Reparatur? Bekommt der auch Beachtung, Probenbesuch, Teilnahme am sozialen Leben, saisonbedingte Repertoirewechsel? Funktioniert er musikalisch zur Zufriedenheit und transportiert Freude am Tun, emotionale und soziale Qualitäten?

Ein vernachlässigtes Vehikel kann auf Dauer nicht funktionieren, wenn es nicht

entsprechend behandelt wird, kann sogar zum Risiko werden. Deshalb gibt es eine TÜV-Liste, in der einzelne Punkte abgefragt werden. Der lädierte Kotflügel eines Autos wird ausgebeult, warum sollte eine geschädigte Stimme weniger behandelt werden? Selbstverständlich werden Verschleißteile gelegentlich ausgetauscht, warum ein verstimmtes Klavier nicht für die Probenarbeit auf Vordermann gebracht? Selbstverständlich fährt der Wagen ohne Sprit nicht, warum sollte der Chor auf Spirit, inspirierende neue Musik, eine neue Art aufzutreten, auf intensive Probenarbeit verzichten? Diese Check-Liste kann jeder von uns verlängern.

Für den ultimativen Fahrspaß sind viele Leute bereit viel zu investieren. Dabei ist es nicht immer das neueste Modell, was jedem den meisten Spaß bereitet. Die Freude kann durch die kuschelige Enge

im Kleinwagen, das Kribbeln des Boxermotors bis in die Sitzfläche, die Kurvenlage einer französischen Federung, das Schnurren eines Sportwagens oder die Polsterung einer großen Limousine erheblich gesteigert werden. Mindestens so vielfältig ist das, was musikalisches Tun uns bietet. Wir müssen es nur wahrnehmen, annehmen, nehmen.

Die Wartungsintervalle Ihres Autos nehmen Sie wahr? Inspektion für Ihren Chor ist auch mal dran und der Jahresanfang ist eine gute Zeit dafür. Der TÜV sind in diesem Falle Sie! Und wenn die Plakette verliehen werden konnte, tragen Sie sie mit Stolz und Freude für jeden sichtbar.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre

Andrea Hermes-Neumann

## Hohe Auszeichnung für Diplom-Kapellmeister Bernhard Seelbach



Bernhard Seelbach, Mitglied des Musikausschusses im Hessischen Sängerbund von 1972 bis 2001, danach Ehrenmitglied und seit 34 Jahren Kreischorleiter des Sängerkreis Offenbach, erhielt aus den Händen von Staatsminister Stefan Grüttner anlässlich des Adventskonzerts des Sängerkreis Offenbach im Büsingpalais, den Hessischen Verdienstorden am Bande überreicht. Unter den Gratulanten auch der Präsident des Hessischen Sängerbundes, Herr Claus-Peter Blaschke, der in seinen Glückwünschen den Dank des Landesverbandes für Seelbachs herausragende Arbeit im Bund übermittelte.

Darüber hinaus dirigierte Bernhard Seelbach schon in ganz Europa, ob in Finnland oder in der Sixtinischen Kapelle. Ein Mann der sich mit Haut und Haaren der Musik verschrieben hat. Trotz seiner großen Erfolge

auf den großen Bühnen hat er nie den Chorgesang vergessen. Die Hobbysänger liegen ihm ebenso am Herzen wie die Kinder- und Jugendchöre, von denen er viele selbst gegründet hat. Bernhard Seelbach hat vor dreißig und vierzig Jahren schon auf Nachwuchsarbeit in seinen Chören wert gelegt. Vorausschauender, und dies in den besten Männerchorzeiten, kann ein Chorleiter kaum sein.

Besonders erwähnenswert sind seine hervorragenden Konzerte in der Alten Oper Frankfurt mit bekannten Solisten und sein soziales Engagement bei Benefizkonzerten.

Der Hessische Sängerbund und der Sängerkreis Offenbach gratulieren Bernhard Seelbach zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin viel Elan und Engagement für seine Arbeit.

### Chorleiterbörse

**Chorleiter/in, dringend gesucht.** Der Gemischte Chor „Fohsinn“ Rückers (Flieden) sucht zum 1. Mai 2011 dringend eine (n) neue (n) Dirigenten / in. Wir haben anspruchsvolles Liedgut im weltlichen - und kirchlichen Bereich. Unsere Chorproben sind freitags 20.00 Uhr. Tel.: 06655-740012

**Erfahrene(r), engagierte(r) Chorleiter(in) gesucht.** Gut geführter gemischter Chor (ca. 40 Pers.) aus Fulda-OT mit breit gefächertem Repertoire sowohl sakraler als auch weltlicher Literatur sucht zum nächstmöglichen Termin eine(n) erfahrene(n), qualifizierte(n) Chorleiter(in). Probenstag ist Montag (20.00 - 21.30 Uhr). Interessierte melden sich bitte unter Tel. 0661 - 43218.

**Männerchor sucht Chorleiter(in).** Wer hat Lust, Interesse, Zeit und natürlich die Fähigkeit einen gut ausgebildeten Männerchor im Raum Fulda (16 km Entfernung) zu leiten? Wir sind aktuell ein Chor mit ca. 36 aktiven Sängern. Die Literatur reicht von Klassik, Volkslieder, Kirchenmusik über Romantik, bis hin zu Pop-Musik. Der aktuelle Probenstag ist Donnerstag von 20:00 bis 21:30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie gerne unter Chiffre Nr. 2 einsenden können.

**Chorleiter/in für Frauenchor, Männerchor, Jungen Chor im „Liederkranz“ Wiesen gesucht.** Details über Verein und Chöre unter [www.liederkranz-wiesen.de](http://www.liederkranz-wiesen.de), Lucia Maniura, Birkenweg 2, Tel.: 06096-1035, E-Mail: [H.I.maniura@web.de](mailto:H.I.maniura@web.de)

**Vielseitiger, professioneller Chorleiter** sucht zukunftsorientierten Chor (gerne Neuaufbau) im Raum Odenwald, Bergstrasse, Heidelberg. E-Mail: [chorleiter@sofortsurf.de](mailto:chorleiter@sofortsurf.de)

**Für unseren gemischten Kirchenchor suchen wir zum 1. 3. 2011 eine/n begeisternde/n Chorleiter/in.** Proben sind jeweils dienstags von 20 bis 21.30 Uhr. Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg. Infos: [www.emlgds.de](http://www.emlgds.de). Kontakt: 06074/23518 oder [pfarrer@emlgds.de](mailto:pfarrer@emlgds.de).

**Professioneller Chorleiter** nimmt noch Chöre (Frauen-, Männer oder gemischte Chöre) für Montag- oder Mittwochabend, Raum Gießen-Limburg-Wetterau. Tel. 06441-42672 oder email: [Kantor.Pothes@t-online.de](mailto:Kantor.Pothes@t-online.de)

**Diplommusiker und ausgebildeter Chorleiter** übernimmt noch Chöre im Kreis Limburg. [mateomartinez@gmx.de](mailto:mateomartinez@gmx.de), tel. 0176 78577637

**Chorleiterin/ Dirigentin und Stimmbildnerin**, erfahren, hat noch Kapazität und Energie für einen neuen Chor, mehrere Chöre oder ein Orchester im Raum Mainz (50km). Kontakt: 06131-6223133

**Dirigentin mit viel Erfahrung** in Moderner-, Gospel- und traditioneller Chormusik sucht disziplinierten Chor, gerne Doppelchor. Mit Pianistik für Begleitung und Gesangsausbildung der Chöre. Raum Darmstadt, Mainz, Groß-Gerau. Infos unter [info@bellacantare.de](mailto:info@bellacantare.de)

**Chor L'espérance, gemischter Chor aus Hattersheim-Okrfitel**, sucht zum 1. März 2011 neue/n Chorleiter/in, der/die Spaß an unserem breitgefächerten Repertoire hat: Jazz, Pop, Swing, Klassik, Gospels, Schlager, Rock, Madrigale, Musicals usw. Proben-termin montags von 19.45 bis 21.45 Uhr. Kontakt: Claudia Dietz, 0 61 90 / 55 43, [www.chor-lesperance.de](http://www.chor-lesperance.de). Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme.

**Für unseren Frauenchor** suchen wir für montags (18.45 - 19.00 bis 20.15 ) einen ambitionierten Chorleiter/in in Rödermark/ Ober-Roden. (Anfang Januar 2011) Kontakt: Tel. 06074 - 918745 oder [gotta-holzbau@arcor.de](mailto:gotta-holzbau@arcor.de) Marianne Gotta-Sauer / 2. Vorsitzende Lehr'sche Chöre Ober-Roden

**Engagierte, diplomierte Chorleiterin und Pianistin** sucht noch einen Chor im Raum MTK, Frankfurt, Offenbach. Klassische und moderne Musik. Tel. 0179 5494221, 06196525660

**Erfahrener Chorleiter** kann noch einen Chor übernehmen, nur donnerstags, Kreis Darmstadt (bis etwa 30 km). Telefon 06154/8556

# MAOAM? „Was wollt ihr denn?“ oder: Wie sagen wir es unseren Mitgliedern?

Wenn nur alles so leicht wäre, wie es uns manche Werbung suggeriert: Man bietet Verschiedenes an, von dem man meint, es müsste schmecken oder interessieren. Wenn nicht genügend oder gar kein Interesse besteht, muss man nur noch fragen: „Was wollt ihr DENN?“ In einem bekannten Werbespot rufen dann alle: MA-O-AM, MA-O-AM. Alle wollen dasselbe und man hätte gleich alle fragen sollen: „Was wollt ihr denn?“ In der MAOAM-Werbung klappt das prima.

Offenbar nicht eingeladen für die Werbespotaufnahme waren diejenigen, denen MAOAM nicht schmeckt, die Süßes nicht essen dürfen, die nicht gern in der Masse stehen, die lieber mal was Neues probieren und angeboten bekommen wollen, die, für die MAOM eher Kinderzeugs ist und die, denen es an den (echten oder falschen) Zähnen hängen bleibt.

Oder waren auch die im Stadion und haben gerufen MA-O-AM, MA-O-AM? Vielleicht, weil es immer schwieriger ist, offen eine eigene Meinung kundzutun und man doch bloß nicht auffallen will? Weil viele sagen: Das gibt's doch schon so lange, das haben wir schon als Kinder gegessen und es schmeckt mir immer noch? Weil man kontroverse Diskussionen lieber meidet? Weil man ja für die Teilnahme auch etwas bekommt und einem ja immer noch die Möglichkeit bleibt, bei anderen über den Geschmack, die Verpackung und die Werbung von MAOAM zu meckern?

Wir würden natürlich auch gern einfach allen Mitgliedern zurufen: „Was wollt ihr denn?“ Und es wäre ein Traum, wenn dann alle Mitglieder antworten würden: ... Neiiin, bitte nicht „MA-O-AM“!

Wir vom HSB haben ja nicht mal den Wunsch, dass alle unsere Mitglieder dasselbe wollen. Was uns und damit unsere Mitglieder weiterbringt, sind Vielfalt, fachliche Kompetenz, Fortbildungen, guter Informationsfluss, lebendige und offene Kommunikation mit den Sängerkreisen und Mitgliedern auch außerhalb von Hauptversammlungen und Jubiläumsveranstaltungen, konkrete Hilfsangebote und neue, zukunftsweisende Ideen.

Wir stellen uns Fragen und arbeiten an Antworten und Lösungen: Wie können HSB und Sängerkreise attraktiv für alle Chöre bleiben oder – auch das muss offen ausgesprochen werden – für nicht wenige Chöre erst werden? Warum gibt es trotz der unbestreitbaren Vorteile und Angebote des HSB Chöre, die meinen, ohne Verband besser zu fahren? Womit können wir sie besser als bisher überzeugen? Was können HSB und Sängerkreise tun, um für jüngere Leute und junge Chöre attraktiver zu werden? Wie können wir Projektchöre integrieren? Wie können attraktive Modelle für die Älteren aussehen? Und wie sieht unser Weg in die

Zukunft aus? Wir laden Sie ein, hierzu Ihre Wünsche und Ideen einzubringen.

Der HSB ist für seine Mitglieder Dienstleister und fachlich kompetenter Partner. Sowohl im Vorstand des HSB als auch im Musikausschuss sitzen Leute, die nicht nur wissen, wie schön das Singen im Chor ist, sondern auch alle vieldiskutierten Probleme aus den eigenen Chören und Sängerkreisen kennen. Sie erarbeiten für unsere Chöre, Chorleiter und die Vorstände Angebote zur Hilfestellung, zur Aus- und Fortbildung und planen attraktive Veranstaltungen und Wettbewerbe.

In jeder Ausgabe unseres „Hessischen Chorspiegels“ und auf unserer Webseite erfahren Sie Neues und wir informieren Sie über die aktuellen und nächsten Angebote. Jetzt auch in unserem neuen Newsletter, für den Sie sich auf der Webseite anmelden können. Daneben gibt es im „Chorspiegel“ und in der „Neuen Chorzeit“ reichlich Anschauungs- und Infomaterial über gelun-

gene Projekte, interessante Veranstaltungskonzepte, erfolgreiche Mitgliederwerbung und neue, vielversprechende Wege in der sich ändernden Chorlandschaft.

## Gemeinsam geht's besser

Der HSB muss die Zukunft im Blick haben, aber auch die Tradition. Und er will immer besser werden. Deshalb ist er interessiert an der Meinung der Mitglieder.

Warum also nicht mal alle fragen wie in der Werbung:

## WAS WOLLT IHR DENN?

Wir sind gespannt auf die Antworten.

Es gibt viel zu tun. „Schau'n mer mal“ ist nicht unsere Devise, sondern „Packen wir's an!“. Für unsere Mitglieder! Für das schönste Hobby: das Singen im Chor. Vorstand und Musikausschuss sind Ihre Ansprechpartner. [www.hessischer-saengerbund.de](http://www.hessischer-saengerbund.de)

Brigitte Rhein



## TAG DER MUSIK

17. bis 19. Juni 2011

LEBENDIGES MUSIKLAND DEUTSCHLAND:

KREATIVITÄT

KULTURELLE VIelfALT

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Vom 17. bis 19. Juni 2011 findet der *Tag der Musik* unter dem Motto „Ohne Musik keine Bildung“ mit Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt.

Laien- und Profimusiker, Jugendliche und Erwachsene, Chöre, Orchester, Bands, Ensembles mit europäischen und außereuropäischen Instrumenten, Musiktheater und Musikvereine, Rundfunkanstalten und Musikverlage: Alle sind aufgerufen, sich mit ihren Veranstaltungen am *Tag der Musik* zu beteiligen!

Von Barockmusik über zeitgenössische Werke bis hin zur Populären Musik: Alle Musikstile sind willkommen.

Zusätzlich wird es wieder den Wettbewerb *Tag der Musik* in 6 Kategorien geben.

Engagieren Sie sich für die Kulturelle Vielfalt und für bessere Rahmenbedingungen im Musikland Deutschland. Unterstützen Sie die Kampagne [www.ohne-musik-keine-bildung.de](http://www.ohne-musik-keine-bildung.de)

## SETZEN SIE MIT UNS EIN ZEICHEN!

Anmeldung und Informationen:

[WWW.TAG-DER-MUSIK.DE](http://WWW.TAG-DER-MUSIK.DE)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Prof. Martin Maria Krüger  
Präsident des Deutschen Musikrates

Christian Höppner  
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Deutscher Musikrat  
Schumannstraße 17  
D-10117 Berlin

[www.tag-der-musik.de](http://www.tag-der-musik.de)  
[www.musikrat.de](http://www.musikrat.de)

Tel +4930 30881010  
Fax +4930 30881011  
[tagdermusik@musikrat.de](mailto:tagdermusik@musikrat.de)



und Chorjugend im Sängerkreis Offenbach

# „Singen mit Kindern“

**Thema: Relative Solmisation / do re mi -  
Singen wie noch nie!**

**Singen mit Kindern im Kindergarten oder Schule**

**Fortbildungsseminar für ErzieherInnen  
und GrundschullehrerInnen  
und alle die gerne mit Kindern singen wollen**

**Referent:**

Dirk Hofmann, Groß-Umstadt

**Termin:**

19. März 2011, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Ort:**

63512 Hainburg, Eisenbahnstraße 14,  
Gesangverein Germania Hainstadt, Ver-  
einsheim

**Kursgebühr:**

30,00 Euro

**Inhalt:**

Die relative Solmisation bereichert das Ein-  
studieren von Liedern und vermittelt spiele-  
risch grundlegende theoretische Zusam-

menhänge wie Tonhöhe, Rhythmus und  
Form. Durch zielgerichtete Übungen erhal-  
ten die TeilnehmerInnen Anregungen zur  
Förderung des musikalischen Vorstellungs-  
vermögens von Kindern. Dadurch wird ein  
sicheres Singen im Chor und in der Schule  
ermöglicht.

**Zertifizierung:** Das Seminar ist beim Hes-  
sischen Institut für Lehrerfortbildung mit 10  
Punkten zertifiziert.

Infos bei Werner Schupp, Hahlgarten-  
straße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-  
4820, Fax 06155-5882, Mail: schupp-wer-  
ner@t-online.de

**Schriftliche Anmeldung an:**

Hessische Chorjugend  
Geschäftsstelle, Mauerweg 25,  
61440 Oberursel,  
Telefon 06171-704972,  
Fax 06171-704-974,  
Mail: cjhsb@t-online.de,  
Homepage: chorjugend-hsb.de

**Anmeldeschluss:** 12. März 2011

---

## ANMELDUNG

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Verein/Einrichtung: \_\_\_\_\_

Ich melde mich zur Teilnahme am 19. März 2011 in Groß-Umstadt verbindlich an.

Ich melde mich zur Teilnahme am 14. Mai 2011 in Weilburg verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# „Singen mit Kindern“

## Thema: Körper – Atmung – Stimme II

### Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen und alle die gerne mit Kindern singen wollen

#### Referentin:

Bettina Stark, Karlstein

Dozentin von Weiter- und Fortbildungsseminaren in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Elementare Musikpädagogik, Sprach- und Stimmbildung

Musikpädagogin für Klavier, Gesang, Musikpädagogik

Ganzheitlich Integrative Diplom Atemtherapeutin

#### Termin:

14. Mai 2011, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

#### Ort:

35781 Weilburg, Marktplatz 3, Weilburger Musikschule

#### Kursgebühr:

30 € (Mittagessen extra)

#### Inhalt:

Im zweiten Teil des Seminars Körper-Atmung-Stimme steht die Kinderstimme im Vordergrund. In der heutigen Zeit werden Probleme mit der Stimme und der Atmung immer auffälliger. Bereits Vorschulkinder weisen Sprachauffälligkeiten im Zusammen-

hang mit einer hartnäckigen Mundatmung oder auch Körperfehlhaltung auf. Die Stimme wirkt rau, brüchig, hat wenig Elastizität und die Artikulation wird undeutlich.

In einem kurzen Referat wird die Wechselbeziehung von Atmung, Stimme und Haltung dargestellt und es werden die häufigsten Ursachen von Stimmstörungen bei Kindern aufgezeigt.

Erkenntnisse aus der Neurophysiologie und Psychomotorik verweisen auf die Untrennbarkeit von einer beweglichen Haltung und spannkraftigen Atmung für eine gesunde Stimme. In diesem Sinne wird das Seminar mit lustvollen und fördernden Liedern, spielerischen Improvisationen sowie Körper- und Atemübungen für Kinder und Schüler bereichert.

#### Hinweis:

Das Seminar ist eine Ergänzung/Erweiterung zu Körper-Atmung-Stimme I. Es ist so aufgebaut, dass es eine selbständige Einheit darstellt und nicht zwingend den Besuch des ersten Seminars zu diesem Thema erfordert.

#### Zertifizierung:

Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung mit 10 Punkten zertifiziert.

Infos bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de

#### Schriftliche Anmeldung an:

Hessische Chorjugend  
Geschäftsstelle, Mauerweg 25,  
61440 Oberursel,  
Telefon 06171-704972,  
Fax 06171-704-974,  
Mail: cjhsb@t-online.de,  
Homepage: chorjugend-hsb.de

**Anmeldeschluss:** 2. Mai 2011

**Anmeldeformular Seite 8**

## EINLADUNG

Zur Beiratssitzung 2011 der Hessischen Chorjugend/Chorjugend im Hessischen Sängerbund sind die Vorsitzenden der regionalen Chorjugenden, die Jugendreferentinnen/ Jugendreferenten der Sängerkreise und regionalen Sängerbünde und die Jugendchorleiterinnen und Jugendchorleiter der jeweiligen Organisationen gemäß § 9 der Satzung recht herzlich eingeladen.

**Die Tagung findet am Samstag, dem 26. März 2011, ab 14.00 Uhr in 35510 Butzbach, Ortsteil Niederweisel, Feuerwehrgerätehaus statt.**

Neben den Berichten des Chorjugendvorstandes werden auch die Themen aktuelle Situation der Deutschen Chorjugend, die Aktivitäten der Hessischen Chorjugend im Jahr 2011, das Deutsche Chorfest 2012 in Frankfurt und strategische Überlegungen zur Arbeit der Hessischen Chorjugend auf der Tagesordnung stehen.

Die Tagungsunterlagen gehen den regionalen Chorjugenden/Sängerkreisen/Sängerbünden bis Anfang März zu.

Wir bitten alle Delegierten, ihr Mandat wahrzunehmen und ihren Kreisverband auf der Jahrestagung zu vertreten. Bei Verhinderung kann das Mandat auch durch eine Vertretung übernommen werden.

# Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg

*Vom Männerkammerchor Wiesbaden-Sonnenberg erreichte uns noch eine weitere Würdigung zum Tod des langjährigen Präsidenten des Hessischen Sängerbundes Alfred Engelmann, der im 85. Lebensjahr verstarb. Wir wollen diesen Artikel in Anbetracht seiner großen Verdienste unseren Lesern nicht vorenthalten.*

## Liebe Musikfreunde,

nach langer Krankheit ist der ehemalige Präsident des Hessischen und des Deutschen Sängerbundes Schulamtsdirektor i.R. Alfred Engelmann am 14.d.M. im 85. Lebensjahr verstorben.

Auch wir sind in besonderer Weise betroffen. Unser 1865 als MGV Gemütlichkeit gegründeter Chor wurde von 1947 bis 1971 von meinem väterlichen Freund und Nachbarn Hans Reinhardt geleitet. Auch Alfred Engelmann war mit seinem um einiges älteren Chorleiter-Kollegen Hans Reinhardt freundschaftlich verbunden. Schon von daher verfolgte der Wiesbadener Mitbürger Alfred Engelmann die wechselvolle Nachkriegsgeschichte unseres Chores mit großem Interesse.

Als ich 1977 im Chor aktiv wurde, war Engelmann Präsident des Hessischen Sängerbundes. Unsere seinerzeit forcierte Öffentlichkeitsarbeit entging ihm nicht. Durch Vermittlung von Wiesbadens Kulturamtsleiter Henry A. Gerster kam es zu einem ersten Vier-Augen-Gespräch, dem noch zahlreiche persönliche Kontakte folgen sollten.

Wenn ich mir z.B. in der Mittagspause die Füße vertrat, begegnete mir oftmals Schulamtsleiter Alfred Engelmann. Neben einem herzlichen „Hallo, was macht die Kunst?“ fand sich immer wieder Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch. Will sagen: Alfred Engelmann war bezüglich Chor und Verein stets auf dem aktuellen Stand der Dinge, er kannte zudem die handelnden Personen. Präsident Engelmann sparte nicht mit Lob über positive Entwicklungen und gab Rückendeckung wenn von Reformgegnern wieder mal eine „Sau durchs Dorf getrieben“ worden war.

Von Alfred Engelmann kam auch die Anregung, unsere Sicht der Dinge zum Themenkreis „Chor- und Vereinsarbeit“ mal in einer Art Denkschrift zu Papier zu bringen. Das habe ich 1982 getan und zunächst versucht, mit „Ansichten und Einsichten“ bei den Delegierten des Sängerkreises Wiesbaden Problembewusstsein zu wecken. Alles was ich seinerzeit dort geweckt hatte, waren Aggressionen gegen vermeintliche Nestbeschmutzer.

Auch hier wusste Präsident Engelmann Rat. Er empfahl, mein Manuskript der Redaktion der Fachzeitschrift „Lied & Chor“ zuzuleiten, was dann – in der Ausgabe Nr. 3 im März 1983 veröffentlicht – auch bundesweit Diskussionen in Gang brachte.

Als Alfred Engelmann 1985, dem „Europäischen Jahr der Musik“, zum Präsidenten des DSB gewählt wurde, hatten wir dank Chordirektor Klaus Ochs wieder musikalisch Tritt gefasst. Auf einer von blinden Eiferern nahezu sturmreif geschossenen Vereinsbasis waren wir im Begriff, mit einer internationalen Chorbegegnung an legendäre Bühnenerfolge unserer Altvorderen, einem handverlesenen Hundert-Mann-Chor anzuknüpfen. Der war u.a. dazu berufen, die 1950 in Wiesbaden stattgefundene Wiedergründung des DSB musikalisch zu umrahmen.

Das Grußwort des Präsidenten Alfred Engelmann in der Begleitbroschüre des Jahres 1985 lautete wie folgt:

Mit ihrem beispielhaften Einsatz werden Sie auch die jüngere Generation ansprechen, die sich oft auf der Seite derer befindet, die selbst Leistung und Engagement erbringen und sie nicht nur von anderen einfordern; das gute Beispiel ist wieder gefragt. Wir Sänger müssen auf dem Boden der Gegenwart stehen und unsere Arbeit auf die Zukunft ausrichten, und genau das tun Sie. Möge Ihnen gelingen, dass Sie mit Ihrer Veranstaltung Mitbürger zum Nachdenken motivieren und den Kreis der Freunde des Chorgesangs erweitern.“

Viele Menschen – vorwiegend außerhalb der traditionellen Chorszene stehend – haben seinerzeit Alfred Engelmanns Botschaft verstanden und unsere Kulturarbeit fortan tatkräftig unterstützt. Demgegenüber ritten Vorstandsmitglieder seines heimatischen Sängerkreises noch bis 1988 Attacken gegen einen Chor, der sich auf die Regeln der Kunst zurückbesonnen und damit – quod erat demonstrandum – wieder erfolgreich war.

Für Alfred Engelmann ein Beleg dafür, dass die Kommunikation zwischen Verbandsspitze und Basis nicht optimal war. Wenn sich in der Folgezeit auf diesem Felde eine deutliche Verbesserung einstellte, war das zweifellos auch ein Verdienst des Pragmatikers Alfred Engelmann, der sich sowohl für die Elite als auch für die chorische Breitenarbeit stark machte. Sein Credo war auch das unsere. Wo gerne, gut und mit wachem Verstand gesungen wird, stellen sich Ambition und Erfolg quasi von selbst ein.

In Erinnerung ist mir auch eine Episode im Vorfeld der Jubiläumskonzerte des DSB im Oktober 1987 in der Alten Oper Frankfurt am Main. Auf Anfrage des ZDF, das für die Vorberichterstattung einen – wie es hieß – flexiblen Männerchor suchte, hatte Präsident Engelmann an uns verwiesen, sollten wir ja auch unter der Flagge „Nassauische Singgemeinschaft“ beim A-capella-Konzert IV mitwirken.

Das Ansinnen der ZDF-Redakteurin, auf der Freitreppe der Alten Oper postiert, eine schwäbische Volksweise in Kamera und Mikrofon zu singen, habe ich als nicht im

Einklag mit der musikalischen Intention besagter Jubiläumskonzerte stehend abgelehnt. Die erstaunte Nachfrage, ob wir denn nicht ins Fernsehen wollten, beantwortete ich mit „ja gewiss, aber nicht um fragwürdige Klischees zu bedienen.“ Präsident Engelmann dankte mir ausdrücklich dafür, dass ich den Braten gerochen und der Versuchung widerstanden hatte.

Im Februar 1989 konnten wir – seit 1987 unter Männer-Kammerchor firmierend – Wettbewerbserfolge bei den „III. Prager Chortagen“ feiern. Das war nach besagter Chorbegegnung Wiesbaden 1985, der Teilnahme an der „13. Zimriya“ in Israel 1986, eines 1987 von Radio Ljubljana aus der Slowenischen Philharmonie direkt übertragenen Konzertes und einer Tournee durchs heute polnische Niederschlesien unser fünfter weithin registrierter Achtungserfolg. Alfred Engelmann erschien kurzentschlossen im heimischen Probesaal, überbrachte die Glückwünsche des DSB-Präsidiiums und sagte:

„In derartigen mit künstlerischer Kompetenz und organisatorischem Geschick in Angriff genommenen Entwicklungen sieht das DSB-Präsidium die Zukunft des Chorgesangs in der Bundesrepublik. Auch und gerade im „Jahr der Werbung“ werde ich keine Gelegenheit auslassen, auf das Beispiel des Männer-Kammerchores und seines Dirigenten Klaus Ochs zu verweisen.“

Der weitere Jahresverlauf war geprägt von unserer Benefizreihe „Künstler für die Erdbebenopfer in Armenien“, bei der sich u.a. Spitzenensembles aus verschiedenen Sowjetrepubliken in Sonnenberg ein Stelldichein gaben.

Im Folgejahr konnten wir unter dem Motto „Chorgesang im Wandel“ unser 125-jähriges Jubiläum feiern. Im Mai gastierten wir in Klagenfurt, im Oktober in Wien, Prag und Budapest. Bei uns gastierten Chöre aus Israel, Armenien, Slowenien, Italien, Tschechien, Polen und Russland. Wir bilanzierten im Jubiläumsjahr sechsunddreißig Konzerte in vier Nationen.

DSB-Präsident Alfred Engelmann schrieb uns seinerzeit ins Stammbuch:

Sie haben einen nicht alltäglichen Weg zur Erreichung Ihrer Ziele gewählt; und nicht alltäglich ist das, was Sie erreicht haben. Einen hohen Anspruch kann sich nur der leisten, der starke Persönlichkeiten vor dem Chor und überdurchschnittlich motivierte Sänger im Chor hat. Der Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg hat beides. Ich beglückwünsche Sie und danke Ihnen.“

Als unserem Chor im September 1993 der Kulturpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden verliehen wurde, hielt die Laudatio kein Geringerer als Alfred Engelmann. Aus seiner Sicht zeichnete er nochmals den Rückweg unseres Chores aus der musikalischen Tal-

sohle in die Liga nach. Seine engagierten Worte gipfelten in der Feststellung: „Die Strategie des diesjährigen Kulturpreisträgers der Landeshauptstadt war ein Königsweg, den ich vom Nordseestrand bis zum Bodensee zur Nachahmung empfohlen habe.“

**Liebe Musikfreunde**, wenn wir heute auf die Zusammenarbeit mit nahezu hundert

Solisten und Ensembles aus zweiundzwanzig Nationen zurückblicken können, ist das nicht zuletzt auch der Fürsprache und dem Zutun von Alfred Engemann geschuldet. So lange es ihm gesundheitlich vergönnt war, hat er mit Interesse und Anteilnahme die Entwicklungen unseres Chores verfolgt.

Wir gedenken unserem Freund, Fürsprecher, „Schutzpatron“ und Mitbürger Alfred Engemann in Ehrfurcht und großer Dankbarkeit.

Für den MÄNNER-KAMMERCHOR WIESBADEN-SONNENBERG

*Holger Schlosser*

# Der Hessische Sängerbund gratuliert



## 65 JAHRE SINGEN

Herbert Wagner, GV Cäcilia Probbach 1928  
Karl-Heinz Behr, MGV Teutonia 1836 e.V. Villmar  
Wilhelm Becker, MGV Liederkranz 1907 Fussingen  
Willi Bender, Sängervereinigung 1865 Treis/Lda. e.V.  
Heinrich Michel, Sängervereinigung 1865 Treis/Lda. e.V.  
Heinrich Nuhn, Sängervereinigung 1865 Treis/Lda. e.V.  
Artur Brückel, GV „Germania“ Langgöns e.V.  
Kurt Detroy, Männergesangverein 1840 Lampertheim e.V.  
Helmut Kärcher,  
Männergesangverein 1840 Lampertheim e.V.  
Heinrich Kimmel,  
SVGG Eintracht-Germania e.V. Großen Buseck  
Helmut Pfeiffer,  
SVGG Eintracht-Germania e.V. Großen Buseck  
Willi Schomber, GV Bruderkette 1923 Beuern e.V.  
Otto Karl Sommerlad, GV Bruderkette 1923 Beuern e.V.  
Heinrich Otto Funk, GV Bruderkette 1923 Beuern e.V.  
Walter Konle, CMG Kontraste 2009 Merkenbach  
Richard Schork, MGV Eintracht 1852 e.V. Birkenau  
Fritz Keßler, GV Sängerkreis Lützelhausen 1896 e.V.

## 70 JAHRE SINGEN

Walter Haase, Sängervereinigung 1875 Gösroth e.V.  
Hans Hecker, Gesangverein 1860 Niederscheld e.V.

## 75 JAHRE SINGEN

Wilhelm Lepper, GV „Harmonie“ Daubringen e.V.

## 10 JAHRE 1. VORSITZENDE(R)

Jürgen Becker,  
MGV Liederkranz 1895 Frechenhausen e.V.  
Jürgen Scharle, GV Eintracht 1903 Göbelnrod  
Klaus-Dieter Ringleb, MGV Eintracht 1877 Dorndorf e.V.  
Ernst Ludwig Preis, Gesangverein 1860 Niederscheld e.V.  
Bernd Kroh, Männergesangverein 1865 Werdorf e.V.  
Hildegard Sauer, Gemischter Chor Eintracht 1850 Griedel  
Brigitte Trost, GV Rhönklang Edzell

## 25 JAHRE 1. VORSITZENDE(R)

Wilhelm Heiermann, Gesangverein 1948 Rehbach  
Wilhelm Seipp, Chorgemeinschaft 1884 Rödgen

## 10 JAHRE 2. VORSITZENDE(R)

Jens Caspar, GV „Germania“ Zell

## 25 JAHRE 2. VORSITZENDE(R)

Theo Silber, GV „Sängerquartett“ 1896 Heppenheim

## 10 JAHRE KASSIERER(IN)

Thomas Ewert, Männerchor Cäcilia Lindenhofshausen  
Gerhard Koch, Männergesangverein 1865 Werdorf e.V.  
Karl Hofmann, GV Sängerkreis 1881 Oppenrod e.V.  
Elke Schenk, GV Eintracht 1875 Beilstein e.V.  
Michael Rumpf, MGV Eintracht 1882 Hasselbach e.V.  
Karl Füg, Chorgemeinschaft Heblös  
Elke Schiller, Sängerkreis Steinbach 1862  
Dorothee Weckmann,  
GV Harmonie 1859 Gemischter Chor Gambach e.V.

## 25 JAHRE KASSIERER(IN)

Arnold Haas, Gemischter Chor 1883 Burkhardts

## 40 JAHRE KASSIERER(IN)

Elli Reich, Sängerkreis 1907 Vöckelsbach

## 10 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN)

Volker Gretschele, MGV Liederkranz 1907 Fussingen  
Lutz Barthold, Männergesangverein 1865 Werdorf e.V.  
Andree Reiers, MGV Eintracht 1878 Güntherod  
Armin Becker, GV „Germania“ Zell

## 25 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN)

Gisela Straub, Gesangverein 1948 Rehbach  
Horst Möller, Gesangverein „Germania“ Stockhausen e.V.

## 10 JAHRE 1. VORSITZENDER IM SÄNGERKREIS

Gerhard Ruppenthal, Sängerkreis Zwester-Ohm

## 10 JAHRE 2. VORSITZENDER IM SÄNGERKREIS

Bernhard Naumann, Sängerkreis Zwester-Ohm

## 10 JAHRE KASSIERERIN IM SÄNGERKREIS

Sabine Scheld, Sängerkreis Zwester-Ohm

## 25 JAHRE KASSIERER(IN) IM SÄNGERKREIS

Ingrid Schaum, Hüttenberg Schiffling Sängerbund

## 25 JAHRE CHORLEITER

Alfred Kunert, Lautertal  
Werber Betz, Ulrichstein  
Joachim Eurich, Herbstein

*Wir gratulieren Herrn Hans Winter,  
Vorsitzender im GV Concordia 1874 Bieber  
zur Verdienstmedaille des Verdienstordens  
der Bundesrepublik Deutschland*

*Jugend . . . Jugend . . . Jugend*

*Volles Haus beim Kinder- und Jugendchor des „Liederkrantz 1882 Berkach“*



Wer am Sonntag, dem 21.11.2010 gegen 14:30 Uhr ins Berkacher Dorfgemeinschaftshaus kam, um sich das angekündigte Grusical anzusehen, stand vor der schwierigen Aufgabe der Platzsuche. Mit hinzu gestellten Stühlen und ein wenig Geduld fand jeder Gast einen Platz.

Gegen 15:00 Uhr eröffnete Brigitte Ehrhardt (Vorsitzende des Vereins) die Kaffeetafel, die sofort von den großen und kleinen Gästen erstürmt wurde. Zwischen den Besuchern der Veranstaltung sah man auch immer mal ein „Gespenst“ oder ande-

re gruselige Gestalten, die schon die Spannung auf das angekündigte Grusical erhöhten. Um 16:00 Uhr war es dann soweit.

Der Vorhang öffnete sich für die aufgeregten kleinen und größeren Gespenster, den großen Karl von Radau und seine Gattin, einen Flaschengeist, die kleine Hexe und ihre Krachmaschine, Graf Dracula, Rübzahl und Fritz Rabatz von Ach und Krach. Ca. 60 Minuten entführten die Kids ihre Zuschauer und Zuhörer nach Schloss Eulenstein, wo so allerlei passierte. Nachdem alle Verwicklungen aufgelöst waren,

feierten alle Gruselgestalten eine gemeinsame Party. Das Publikum hatte seine Freude an den gekonnten Vorträgen der Kids. Das Musical einstudiert hatte Nadine Happel zusammen mit Rosemarie Richter, der Betreuerin des Kinderchors seit der ersten Stunde. Die Krachmaschine baute Christian Bertrams und für die Technik war Erich Richter zuständig.

Meike Petz begleitete die Kids am Klavier. Die Eltern, auch vom Gruselfieber gepackt, sorgten für Kulissen und Kostüme.

Gäste und Kids waren sich einig: Es war ein gelungener Nachmittag.

Beim „Liederkrantz“ wird die Kinder- und Jugendarbeit bereits seit 15 Jahren großgeschrieben. Mit dem „Grusical“ folgte man einem Trend, der sich immer stärker durchsetzt: Kinder wollen nicht einfach nur singen. Sie möchten auch spielen und sich verkleiden.

Der kleine Verein aus dem Sängerkreis Groß-Gerau bewies mit dieser Aufführung wieder einmal, dass nicht allein die Größe eines Vereins für ein gelungenes Vereinsleben zählt. Der sehr aktive Vorstand des Vereins unter der Vorsitzenden Brigitte Ehrhardt, und die vielen helfenden Hände haben diese Aufführung möglich gemacht.

*Christiane Schindler  
GV Liederkrantz 1882 Berkach*

Eine Urkunde und eine Gesangs-TÜV-Plakette durfte Walter Mayer, Vorsitzender des Sängerkreises Odenwald, dieser Tage in Erbach, dem dortigen Kindergarten „Sonnenschein“ überreichen.

Bereits 2006 hatte diese Einrichtung erstmals diese, FELIX genannte, Auszeichnung des Deutschen Chorverbandes erhalten.

Mit täglichem Singen, anpassen der Tonart/Tonhöhe aus kindlichen Stimmen, die vielfältige und altersgemäße Liedauswahl und Liedgut muss diese Auszeichnung alle 3 Jahre neu erworben werden, es gibt keine automatische Verlängerung.

Für diese vorbildlichen Leistungen freute sich Walter Mayer, gemeinsam mit Bürgermeister Harald Buschmann, den Kindern für Ihr Engagement zu danken. Sein Dank galt ebenfalls der Leiterin des Kiga's, Frau Ilona Sumalowitsch und deren Stellvertreterin, Frau Rita Flick, die die Ehrung im Kreise der Kinder, Erzieherinnen und vielen Eltern entgegen nahmen.

Zuvor hatten die Kinder eindrucksvoll eine Kostprobe der erlernten Lieder, auch in verschiedenen Sprachen, vorgetragen und so die Feierstunde würdevoll umrahmt.



*Über das Siegel „FELIX“ freuen sich: Harald Buschmann und Walter Mayer*

# Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

## Veranstaltungsübersicht 2011 Hessischer Sängerbund e.V.

- 09. 04.** Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes, Herborn-Merkenbach, BGH
- 12. 06.** Hessentag  
Verleihung der Zelter-Plakette, Oberursel, Stadthalle  
Tag der Chöre, Oberursel, Bühne am Marktplatz
- 13. 06.** Tag der Musik, Oberursel, verschiedene Bühnen
- 17. 09.** Hessisches Chorfestival, Oberursel, Stadthalle
- 19. 11.** Hessisches Chorstudio, Bad Nauheim
- 07. – 10. Juni 2012**  
Chorfest des Deutschen Chorverbandes, Frankfurt

### Berichtigung:

In Heft 6/2010 war der Name einer Absolventin der Chorleiterschule falsch geschrieben, hier die korrekte Adresse: Rotter, Stephanie, Mittelstr. 2, 61194 Niddatal, Tel. 06034-1703, E-Mail: Steph.Rotter@t-online.de

**Redaktionsschluss:  
12. März 2011**

## Veranstaltungsübersicht 2011 Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

- 19. 03.** Singen mit Kindern, Hainburg
- 26. 03.** Beiratssitzung der Hessischen Chorjugend, Butzbach-Niederweisel
- 14. 05.** Singen mit Kindern, Weilburg
- 27. 08.** Singen mit Kindern, Groß-Gerau/Dornheim
- 03. 09.** Singen mit Kindern, Ort: NN
- 10. + 11. 09.** Chorstudio für Kids + Teens, Zwingenberg
- 17. 09.** Hessisches Chorfestival, Oberursel
- 29. 10.** Singen mit Kindern, Ort: NN
- 05. + 06. 11.** Jugendchorstudio, Frankfurt am Main
- 03. 12. 2011** Singen mit Kindern, Ort: NN



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerninnen und Sänger verteilen

# EINLADUNG

**I. Vietnam International Choral Festival & Competition in Hoi An, 16.-20. März 2011.** Information: [www.interkultur.com](http://www.interkultur.com)

**V. International hoir and Folksong Choir Festival, Bratislava, Slovakia, 14.-17. April 2011.** Information: [www.choral-music.sk](http://www.choral-music.sk)

**II. American International Choral Festival, Reno, Nevada, Mai 2011.** Information: [www.interkultur.com](http://www.interkultur.com)

**28. 4. - 1. 5. 2011 – 6. Internationales Festival Sakraler Musik, 26. - 29. 5. 2011 – Festival für Kinder- und Jugendchöre, 7. - 10. 7. 2011 – 6. Internationales Festival Advents- und Weihnachtsmusik, 1. - 4. 12. 2011.** Informationen: Bratislava Music Agency, Záhumska 3, 84106 Bratislava, Slovakia, [info@choral-music.sk](mailto:info@choral-music.sk)

**Main-Kinzig Chorfestival 2011.** Attraktiver Chorwettbewerb mit Kategorieneinteilung am 14. Mai 2011. Pokal-Volksliederwettbewerb am 15. Mai 2011. Delegiertentag am 20. 11. 2010 im Bürgerhaus in 63599 Biebergemünd. Informationen: [www.chorfestival-main-kinzig.de](http://www.chorfestival-main-kinzig.de). Ansprechpartner: Andreas Schmitt (06050) 7388 und Daniel Krack (06050) 7794

**Dehrner Chorfestival 2011, 21. - 22. Mai 2011,** Sakraler Wettbewerb und Volksliederwettbewerb, Delegiertentag: 21. 11. 2010 um 14.30 Uhr (Meldebüro ab 11.30 Uhr geöffnet). Informationen: [www.dehrnerchorfestival.de](http://www.dehrnerchorfestival.de)

**Anton-Bruckner-Chorwettbewerb, Linz, 1. - 5. 06. 2011**

**Musica Sacra a Roma, 2. -6. 07. 2011**

**Johannes Brahms Chorwettbewerb Wernigerode, 6. - 10. 07. 2011**

Informationen: [www.interkultur.com](http://www.interkultur.com)

**Harmonie Festival 2011 Lindenhofhausen, 02. - 06. 06. 2011,** Informationen: [information@harmonie-festival.de](mailto:information@harmonie-festival.de)

**International Krakow Choir Festival, Krakau, Polen, 16.-19. Juni 2011.** Information: [www.krakowchoirfestival.pl](http://www.krakowchoirfestival.pl)

**Internationale Chortage Mainhausen vom 17. - 19. Juni 2011.** Informationen: [www.ficm.de](http://www.ficm.de)

**Coastel Sound International Choral Festival, Burnaby, Canada, 04. - 09. 07. 2011,** Informationen: [info@coastalsoundfestival.com](mailto:info@coastalsoundfestival.com)

**International Choral Days Barcelona, Spanien, 4. - 10. Juli 2011.** Informationen: [fcec@telefonica.net](mailto:fcec@telefonica.net)

**29. International Choral Festival of Preveza, Griechenland, 7. - 10. Juli 2011.** Informationen: [www.choralpreveza.gr](http://www.choralpreveza.gr)

**Chorweltmeisterschaft für die Jugend, Graz, Österreich, 10. - 17. 7. 2011.** Informationen: [www.interkultur.de](http://www.interkultur.de)

**Internationales Festival für Vokalmusik „a cappella“, Leipzig, 18. - 26. 07. 2011.** Informationen: [www.a-cappella-festival.de](http://www.a-cappella-festival.de)

**VII Int. „San Juan Coral, San Juan, Argentina, 11.-16. August 2011.** Information: [www.sanjuancoral.com.ar](http://www.sanjuancoral.com.ar)

**Chor- und Volksliederwettbewerb Hüttenberg, 23. - 24. Juni 2012, Delegiertentag: 06. 11. 2011.** Informationen: Klaus Kummer, Tel. 06443/62343, E-Mail: [klaus.kummer@kuester.net](mailto:klaus.kummer@kuester.net)

## Überzeugende Premiere eines musikalischen Großprojekts

*Begeisterte Zustimmung für Jubiläums-Abschlußkonzert der Ruth'schen Freien Sängervereinigung Rommelhausen*



Limeshain: Das Abschlußkonzert der Ruth'schen Freien Sängervereinigung Rommelhausen in ihrer Veranstaltungsreihe zum 100-jährigen Vereinsbestehen entpuppte sich als absoluter Höhepunkt. Besonderen Anteil an dem Erfolg des Konzerts hatte der Vortrag des Gospel-Oratoriums „Prince of Peace“, das von dem zeitgenössischen Komponisten Ralf Grössler komponiert und im April 2007 in der Luthergemeinde in Karlsruhe uraufgeführt wurde. Dieses Werk war in den vergangenen Wochen und Monaten von sechs Chören in der Region einstudiert und nun gemeinschaftlich unter der Gesamtleitung von Chordirektor ADC Michael Schnadt aus Hauau/Steinheim dargeboten worden.

Nachdem das Jubiläumsjahr der Ruth'schen Freien Sängervereinigung bereits im Frühjahr mit einem Konzert in der Kirche in Hainchen, mit einem Kommersabend in der Limeshalle und einem Straßenfest im Sommer unter Mitwirkung anderer Vereine in Rommelhausen gebührend gefeiert worden war, fand am vergangenen Samstag in der weihnachtlich dekorierten Limeshalle das große Abschlußkonzert statt.

Nach der einleitenden Begrüßung durch die Vereinsvorsitzende Monika Hoffmann hob Bürgermeister Adolf Ludwig als Schirmherr der Veranstaltung in seinen Grußworten den besonderen kulturellen Stellenwert der Freien Sängervereinigung hervor. In einem kurzen Ausblick erinnerte er an den jährlich stattfindenden Neujahrsempfang der Gemeinde Limeshain, der dankenswerter

Weise schon traditionell von der Ruth'schen Freien Sängervereinigung mit ihrem Dirigenten Michael Schnadt federführend veranstaltet werde.

Die Moderation der Veranstaltung lag auch dieses Mal wieder in den bewährten Händen von Maria-Theresa Winkler. Sie verstand es, mit Charme und Geschick die Gäste über die jeweils folgenden Abschnitte zu informieren und überraschte gleich zu Beginn mit einer gekonnt und souverän vortragenen Solodarbietung.

Den umfangreichen Bogen des Chorgesangs eröffnete die Ruth'sche Freie Sängervereinigung (RFS) mit dem Titel „Festlicher Gruß“. Es folgten Gesangsvorträge der Gospelgruppe „4 Joy“, des „Liederkranz Ronneburg/Neuwiedermus“ und des Chores „Cantares Heusenstamm“ und der Gruppe „Taktvoll“ aus Hanau-Steinheim. Instrumental wurden die Vorträge begleitet durch das Projektorchester der Universitäten Frankfurt und Mainz, am Klavier brillierte Kirill Krotov von der Universität Mainz. Das Publikum quittierte die Darbietungen mit beachtlichem Applaus.

In der folgenden Konzertpause hatten die Besucher Gelegenheit, sich um ihr leibliches Wohl zu kümmern. Viele helfende Hände hatte die RFS aufgeboten, um dem zu erwartenden Ansturm gerecht zu werden. Neben vielerlei Leckereien und fein garnierten Schnittchen fehlte auch die obligatorische „Sängerbratwurst vom Grill“ nicht im Angebot. Ein Buchenholzgrill - vor der Halle im Freien -, sorgte für den Gaumenschmaus.

Der zweite Teil des Konzerts wurde zunächst bestimmt von dem Gospelatorium „Prince of Peace“.

Schon im Frühjahr hatte es Chordirektor ADC Michael Schnadt verstanden, sechs verschiedene Chöre für das Studium dieses musikalischen Werks zu gewinnen.

Die von ihm geleiteten Chöre „Happy Voices“ aus Bruchköbel, der „Liederkranz Ronneburg/Neuwiedermus“, „Cantares“ aus Heusenstamm, die „Ruth'sche Freie Sängervereinigung Rommelhausen“ und der ihr angegliederte Gospelchor „4 Joy“ sowie die Gruppe „Taktvoll“ aus Steinheim, die von seiner Ehefrau Jutta Schnadt dirigiert wird, probten das Gospelatorium in kleinen Schritten anfangs in den eigenen Reihen.

In der Folge gab es mehrere gemeinschaftliche Proben, so dass die erste öffentliche Aufführung als Großprojekt nun stattfinden konnte. In der Zukunft wird es diese gemeinschaftliche Aufführung in all den Städten und Gemeinden geben, in denen die teilnehmenden Chöre beheimatet sind.

Das Interesse des Publikums, speziell an diesem Auftritt, war groß und die Spannung stieg bei allen Anwesenden spürbar an. Welches Stimmenvolumen durfte bei einem Auftritt von 120 Sängerinnen und Sängern erwartet werden? Wird es die Zustimmung des Publikums finden, wenn die „wunderbare Leichtigkeit des modernen Gospels vereint wird mit Passagen im altmeisterlichen Choralstil“ oder wenn „populäre Musikelemente verbunden werden mit klassischen Formen, von melancholisch wehmütig bis locker jazzig“?

Mit Stücken wie „Come to us, Lord Jesus“, „Save our children“, „Jesus, priceless treasure“, „My saviour died“, „Prince of Peace“ und einer klangvollen Zugabe versetzten die Chöre, begleitet von dem Projektorchester, die Zuhörer in eine „atemberaubende Stille“. Visuell unterstützt wurde der Liedvortrag mit Bildern, die mittels eines Beamer an die Wand projiziert wurden, die die Geburt, das Wirken und die Leidensgeschichte Jesus wiedergaben. Der jeweils folgende Applaus schien grenzenlos zu sein, viele Besucher hielt es nicht mehr auf ihren Sitzen.

Allen teilnehmenden Sängerinnen und Sängern darf attestiert werden, daß sie sich mit großem Erfolg präsentiert haben. Dem Initiator des Großprojektes, Chordirektor ADC Michael Schnadt, ist zu bescheinigen, daß er mit seiner Idee zu diesem Vorhaben auf das „richtige Pferd“ gesetzt hat. Für sein „Bemühen, die Chöre in den jeweiligen Übungsstunden vorzubereiten und zu die-

## Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

sem gemeinsamen Auftritt zusammen zu führen, gebührt ihm unser aller Dank“, sagte eine Sprecherin der RFS am Ende der Veranstaltung.

Mit Vorträgen des „Gemischten Chores“ der Ruth'schen Freien Sängervereinigung und der Gospelgruppe „4 Joy“, die von Sebasti-

an Glück dirigiert wurde, führte Maria-Theresa Winkler weiter durch das Programm.

Zum Abschluß des Konzertes fanden sich noch einmal alle teilnehmenden Chöre zum Vortrag des „Irisches Danklied“ auf der Bühne zusammen, um danach gemeinsam mit dem Publikum - eine besondere Note an die

vorweihnachtliche Zeit - das allseits bekannte „O du fröhliche“ zu singen.

*Pressebericht  
aus dem Sängerkreis Büdingen  
Text: Günter Drommershausen  
Foto: Elvira Ludwig*

## Begeistertes Publikum beim Jahreskonzert von „Cantus Wirena“

Die Mensa der Limeschule in Wehrheim geschmackvoll dekoriert, der Eingang mit Laternen und Windlichtern beleuchtet. Das besondere Ambiente bot dem zahlreichen Publikum bereits beim Einlass eine gelungene Einstimmung auf das wunderbare Abschlusskonzert, das der Chor Cantus Wirena am Sonntag den 21. 11. 2010 um 17.00 Uhr unter der Leitung von Mark Opeskin veranstaltete.

Mit knapp 360 Zuhörern bis auf den letzten Platz ausverkauft brachte der Chor durch die Aufführung des „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi und des „Requiem“ des englischen Komponisten John Rutter, wieder mal ein besonderes Highlight auf die Bühne. Im Rahmen eines Projektchors, unterstützt durch Sängerinnen und Sänger aus der näheren Umgebung von Wehrheim, wurden die anspruchsvollen Musikstücke im Laufe des Jahres erarbeitet.

Dass das Konzert in diesem Jahr, eine

Woche früher als bisher gewohnt, am Totensonntag stattfand erklärte die 1. Vorsitzende Kerstin Mony mit der Auswahl der Stücke. Sowohl das „Stabat Mater“ als auch das „Requiem“ befassen sich mit dem Tod und dem daraus entstehenden Leiden, aber vor allem im Falle des Requiem auch mit dem Trost für den Schmerz der Hinterbliebenen.

Unterstützt wurde der Chor durch ein beeindruckendes Orchester, bestehend aus jungen Musikern des Dr. Hoch's Konservatoriums Frankfurt/M. und Lehrern der Musikschule Wehrheim e.V. Besonders John Rutter's melodischer Einfallsreichtum des „Requiem“ wurde eindrucksvoll umgesetzt.

Ariane Treffer (Alt) und Heidrun Bauer-Göttische (Sopran) übernahmen die Solopartien des „Stabat Mater“, Felina Liguori unterstützte den Chor solistisch im „Requiem“.

Dem Wehrheimer Publikum bot sich Musikalität der Extraklasse. Der Frauenchor des

Cantus Wirena beeindruckte neben den fantastischen Solistinnen im „Stabat Mater“ mit seinem Können. Das Leid und der Schmerz Christi Mutter wurde körperlich greifbar.

Stimmgewalt und musikalische Leidenschaft erreichte auch der zweite Teil des Konzertes der nach einer kurzen Pause mit John Rutters „Requiem“. Hier zeigte sich die besondere Qualität des gesamten Chors im Zusammenspiel mit dem Orchester und der solistischen Stimme.

Eine scheinbare Leichtigkeit für den Chorleiter dies alles unter eine Flagge zu bringen.

Das Publikum war begeistert, dies zeigte nicht nur der lang anhaltende Applaus nach dem Schlusstakt, man sah es ihnen deutlich an. Für zwei Stunden waren sie aus einem regnerischen und kalten Novembertag in die wundervolle Welt der Musik entführt worden.

*K. Mony*

## Viel Glanz in der Kulturhalle

*Fast 100 Sängerinnen und Sänger verwandelten die eher nüchterne Kulturhalle in Niederbrechen in eine hell leuchtende Opernbühne und entführten die Zuhörer mit unterschiedlichen Stimmungen und Gefühlen in die Traumwelt der Oper.*

Brechen-Niederbrechen. Bei den getrennten Vorbereitungen des für diese Aufführung gegründeten Projektchores hatten die Chorleiter Walter Born (MGV «Froh-sinn» Niederbrechen) und Johannes Albrecht (Gemischter Chor „Lollipops“ Niederbrechen) ihre Chöre durch eine gute und exakte Einstudierung auf dieses Konzert vorbereitet.

Auch Benedikt Bach probte mit seinem Chor „VilbelCanto“ in Bad Vilbel. An diesem Abend hatte er die Gesamtleitung übernommen und konnte so mit zündenden Melodien und vitalem Chorklang die Zuhörer mit Werken aus der unerschöpflichen Schatzkammer der Opernmusik begeistern.

Was sollte da noch schiefgehen – mit drei Laienchören, die mit großer Begeisterung

zu Werke gingen, mit zwei professionellen Solisten und einem stilsicheren, in jeder Weise souveränen Walter Born am Klavier.

### Sichere Klangentfaltung

Schon bei den ersten Opernchören aus „Die verkaufte Braut“ (Smetana), „Seht am

Strauch die Knospen springen“ und „Durch die Reihen hin zu fliegen“, wusste der Chor mit seiner sicheren Klangentfaltung angenehm aufzufallen.

Beim Chor aus der „Zauberflöte“ (Mozart) „O Isis und Osiris“ sorgte der musikalische



*Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere*

Leiter Benedikt Bach mit seinem umsichtigen Dirigat für eine gefühlvolle Ausgewogenheit zwischen den Stimmen.

In den Operchören des „Freischütz“ (Carl Maria von Weber) „Wir winden dir den Jungfernkranz“ beeindruckte die Beweglichkeit der Frauenstimmen und beim volkstümlichen und recht virtuosem „Jägerchor“ gefielen die Männerstimmen, dynamisch und harmonisch zugleich.

Ein Klassiker ist seit jeher der „Chor der Gefangenen“ aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi, für die Italiener ein leidenschaftlicher Ausdruck des Freiheitsgedankens, der von den Sängerinnen und Sängern mit viel Ausdruckskraft vorgetragen wurde.

**Freude am Singen**

Mit einer der Höhepunkte des Konzertes war die „Singschule“ aus „Zar und Zimmer-

mann“ (Albert Lortzing) mit „Heil sei dem Tag“; in ihrer Komik kaum zu übertreffen, zeigte der Bassist Christof Fischesser mit seinem dunkel gefärbten Bass mit kraftvollem Profil zusammen mit dem Projektchor, wie viel Freude man am gemeinsamen Singen finden kann.

*Dr. Rüdiger Fluck*

# Stehende Ovationen bei „KLASSIK PUR 4“

## Musik aus Oper und Operette

Ein wunderbares und unvergessliches Konzert „Klassik pur“ erlebten die Zuhörer im vollbesetzten Saal des Bürgerhauses mit dem Abschlusskonzert zum 135 jährigen Vereinsjubiläum des MGV Frohsinn Elz bei Limburg/Lahn.

Erwartungsvolle Stille herrschte als Stefan Ottersbach, Dirigent des Johann-Strauß Orchesters Frankfurt, den Taktstock erhob und mit der Ouvertüre aus „Die Hochzeit des Figaro“ dieses Musikereignis eröffnete. Stefan Dernbach, Vorsitzender des MGV Frohsinn und Moderator des Konzertes, begrüßte anschließend Publikum und Ehrengäste, darunter Landrat Michel, Bürgermeister Kaiser und den Vorsitzenden des Sängerkreises Limburg Voss sowie die Protagonisten dieses Nachmittages. Dies waren: Die Sopranistin Caterina Maier, eine junge aufstrebende Künstlerin aus dem Westerwald, der Bass-Solist Christof Fischesser, der schon auf fast allen Bühnen der Welt, von London bis New York, mit Größen wie z.B. Anna Netreiko konzertierte und der Tenor Gary Bennett, ebenfalls weltbekannt u. a. durch seine Auftritte mit den Platin-Tenören bei Andre Rieu Konzerten, sowie das bereits genannte Johann-Strauß Orchester Frankfurt. Dann schritt Mario Siry, seit 10 Jahren Chorleiter des

MGV Frohsinn, wofür er am Ende des Konzertes besonders geehrt wurde, ans Dirigentenpult um mit dem „Chor der Priester“ sowie „O Isis und Osiris“ aus Mozarts „Zauberflöte“ die bestens vorbereiteten 65 Frohsinn-Sänger den Bassisten Christof Fischesser und das Orchester zu präsentieren.

Chor und Solist Fischesser mit seiner sonoren Stimme, die gerade in der Tiefe große Substanz hat, und Orchester konnten die Zuhörer zu ersten Beifallsstürmen hinreißen. Auch Caterina Maier mit „Quel guardo il Cavaliere“ aus „Don Pasquale“ und Gary Bennett mit der Arie „La donna mobile“ aus „Rigoletto“ verzauberten das Auditorium. Den ersten Teil beendete der Chor mit dem „Matrosenchor“ aus Wagners „Der fliegende Holländer“ und dem „Zweiten Finale“ aus Verdis „Macht des Schicksals“. Bei letzterem waren auch die Sopranistin und der Bassist mit von der Partie. Und erneut ertönte frenetischer Applaus aus dem Saal und schickte die Akteure in die wohlverdiente Pause.

Der zweite Konzertteil begann wie der Erste. Mit dem Zwischenspiel aus „Cavalleria Rusticana“ von Pietro Mascagni brachte das Johann-Strauß-Orchester mit Stefan Ottersbach das Publikum wieder in die richtige Stimmung und erntete dafür

kräftigen Beifall. Danach brillierten Caterina Maier mit der „Puppenarie“ aus Offenbach „Hoffmanns Erzählungen“ und „Ich bin die Christel von der Post“ aus Karl Zellers Operette „Der Vogelhändler“, sowie Christof Fischesser mit der Arie des Philipp aus Verdis „Don Carlos“ und La calunnia e un venticello aus Rossinis „Barbier von Sevilla“. Der Frohsinn-Chor inspirierte das Publikum zur Jägerei mit dem „Chor der Jäger“ aus Albert Lortzings „Undine“. Danach gehörte die Bühne Gary Bennett mit „Freunde, das Leben ist lebenswert“ von Franz Lehar und gemeinsam mit dem Chor sang er „Das Wolgalied“ aus „Der Zarewitsch“ von Franz Lehar. Auch hier blieb der Lohn der Künstler (Beifall) nicht aus. Zum letzten Programmpunkt nahmen noch einmal Chor und Bassist Fischesser Aufstellung und boten den Zuhörern „Die Kantatenprobe“ aus „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing. Stehende Ovationen waren die Folge und ohne Zugabe „Brindisi“ aus „La Traviata“ von Verdi kamen die Akteure nicht von der Bühne. So endete ein Konzert der wohl besonderen Art.

*-pro-*



Chor, Orchester und Solisten

Foto: Prosch

## Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.  
Mauerweg 25, 61440 Oberursel  
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74  
e-mail: Saengerbund@t-online.de  
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:  
Gerd Jürgen Raach, Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:  
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor  
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45  
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

# Videos von Chorauftritten im Internet - Die 10 wichtigsten Fragen

von Rechtsanwalt und Mediator Malte Jörg Uffeln (Gründau) [www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu) und Cand. iur. Lucas Guenther (Bayreuth)

## 1. Darf ich überhaupt den Auftritt filmen?

Wird ein urheberrechtlich geschütztes Werk öffentlich von einem Chor vorgetragen, so fallen in der Regel GEMA-Gebühren an (Zur GEMA: [www.gema.de](http://www.gema.de)). Das Filmen dieser Aufnahme ist wiederum seinerseits vergütungspflichtig. Das ist unabhängig davon, ob die Aufnahme später verbreitet wird oder nicht, da eine zulässige kostenlose Vervielfältigung zum privaten Gebrauch in diesem Bereich nicht vorgesehen ist.

## 2. Darf ich die Aufnahme bei YouTube hochladen?

Von der Anfertigung der Aufnahme selbst ist das spätere Hochladen bei Plattformen wie YouTube zu unterscheiden. Ohne die Zustimmung des Urhebers bzw. der GEMA ist dies nicht zulässig. Es spielt auch keine Rolle, ob damit kommerzielle Zwecke verfolgt werden oder nicht, da das Urheberrecht auch im rein privaten Bereich gilt. Indem YouTube dann den Film für den Nutzer (User) zugänglich macht wird zudem in das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung des Urhebers eingegriffen. Obwohl technisch gesehen der Zugang zu dem Video von YouTube vermittelt wird, ist dennoch der „Einstellende“ ( bspw. einstellende Verein) der Nutzer des Werkes und damit auch der Urheberrechtsverletzer. YouTube haftet nach der Rechtsprechung hier jedenfalls nicht als Täter, da keine Vorkontrolle der Videos stattfindet und sie sich nicht zu eigen gemacht werden.

## 3. Darf ich die Aufnahme auf meiner eigenen Homepage hochladen?

Ob das Video bei YouTube hochgeladen oder auf einer sonstigen Homepage eingestellt wird, spielt für den Hochladenden im Grunde keine Rolle. In beiden Fällen verletzt er ohne eine entsprechende Einwilligung das Urheberrecht. Ein Unterschied ergibt sich jedoch für den Betreiber der Homepage, sei das nun der Verein oder ein Vereinsmitglied, da dieser in aller Regel weiß, welches Video hier eingestellt wird. Das bedeutet, dass der Betreiber, im Gegensatz zu YouTube, sich das Video zu eigen macht. Damit verletzt der Betreiber selbst das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung des Urhebers. Diese Unterscheidung ist freilich nur relevant, falls der Betreiber der Homepage und der Hochladende unterschiedliche Personen sind.

## 4. Sind Links zu einem Video erlaubt?

Das Setzen eines Links zu einem Video im Internet ist nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshof keine Urheberrechtsverletzung. Dabei spielt es keine Rolle, ob lediglich auf die Hauptseite verwiesen (z.B. „Es befindet sich ein Video unseres Chorauftritts auf YouTube“) oder ein so genannter

Deep-Link (die Angabe der genauen Fundstelle bei YouTube) gesetzt wird.

Eine besondere Form des Verweises stellt der so genannte Embedded-Link dar. Dabei kann der Webseitenbetreiber ein Video, das bei YouTube online zugänglich ist, durch das Einfügen eines Codes auf seiner eigenen Seite verfügbar machen. Das Video erscheint dann in der typischen YouTube-Optik (Logo, Player etc.) auf der privaten Homepage, obwohl es tatsächlich nur auf dem Server von YouTube abgespeichert ist. Ob diese neuere Form des Verlinkens eine selbstständige Urheberrechtsverletzung darstellt, wurde höchstrichterlich noch nicht entschieden, so dass Webseitenbetreiber einstweilen auf Embedded-Links verzichten sollten.

## 5. Wer haftet bei einer Urheberrechtsverletzung?

Sowohl das Filmen des Auftritts, als auch das Hochladen des Videos kann eine Urheberrechtsverletzung sein. Im Fall des Einstellens auf einer privaten Homepage kann auch dessen Betreiber haftbar gemacht werden. Als haftender Betreiber kommt dabei zunächst der Inhaber der Domain (Internetadresse) in Betracht. Das kann entweder eine natürliche Person (z.B. ein Vereinsmitglied) oder der Verein als solches sein. Darüber hinaus kann auch der so genannte administrative Ansprechpartner (Admin-C) als Verwalter der Homepage haftbar zu machen sein. Die Namen und Adressen der Verantwortlichen können für jede Homepage mit der Top Level Domain „.de“ über [www.denic.de](http://www.denic.de) in Erfahrung gebracht werden.

Für die Rechteinhaber wesentlich wichtiger und leichter durchzusetzen sind jedoch Ansprüche gegen YouTube. Die Haftung des Portalbetreibers für fremde Urheberrechtsverletzungen kann von vornherein nur auf dessen Eigenschaft als „Störer“ gestützt werden, da YouTube selbst nicht das Urheberrecht verletzt. YouTube kann sich aber zumindest bei Schadensersatzansprüchen darauf berufen, nur zu haften, wenn zuvor auf den Verstoß gegen das Urheberrecht seitens des Rechteinhabers hingewiesen wurde. Im Einzelnen ist hier aber vieles umstritten und auch durch die Gerichte noch nicht abschließend geklärt. Jüngst hat zumindest das Landgericht Hamburg YouTube verurteilt es zu unterlassen, verschiedene Videos auf der Webseite weiterhin anzubieten, da es seine Prüfpflichten vernachlässigt habe. Ob sich diese Rechtsprechung aber in Zukunft durchsetzen wird, ist zweifelhaft.

Zu beachten ist aber, dass sich YouTube im Falle einer Inanspruchnahme aus einer Urheberrechtsverletzung den Rückgriff auf den jeweiligen Nutzer vorbehält. Damit muss im Einzelfall auch von dieser Seite mit

der Geltendmachung von Ansprüchen gerechnet werden.

## 6. Wie groß ist die Gefahr, „erwischt“ zu werden?

Es können also sowohl YouTube als auch der Verein in Haftung genommen werden. Eine andere Frage ist aber, ob im Falle einer Urheberrechtsverletzung auch tatsächlich mit einer Abmahnung oder sogar einem Schadensersatzanspruch zu rechnen ist. Bei Unterlassungsansprüchen wird in der Regel zunächst gegen YouTube vorgegangen, bevor man den Nutzer in Anspruch nimmt. Denn es ist oft wesentlich aufwendiger, diesen zu ermitteln, als direkt von YouTube zu verlangen, das entsprechende Video von der Website zu nehmen. Es kann zwar von YouTube verlangt werden, die Kontodaten des einstellenden Nutzers herauszugeben. Allerdings sind Konten oft mit falschen Daten versehen, sodass der Nutzer nur über die so genannte IP-Adresse ermittelt werden kann. Diese Adresse beinhaltet eine individuelle Nummer, über die jeder Internetanschluss zugeordnet werden kann. Praktisch stellt sich dies jedoch als sehr aufwendig da. Daher ist es für Rechteinhaber besonders in weniger schwerwiegenden Fällen oft lohnender, YouTube schlicht dazu aufzufordern, das beanstandete Video zu entfernen, was dann auch in aller Regel geschieht.

Insbesondere bei Aufnahmen von Chorauftritten ist es aber auch denkbar, dass eine Inanspruchnahme des Vereins jedenfalls als Teilnehmer an einer Urheberrechtsverletzung erfolgt, da dieser über das Video regelmäßig recht einfach zu identifizieren ist. Damit kann der Rechtsinhaber das oben beschriebene aufwendige Verfahren der Ermittlung des Hochladenden umgehen und den Verein jedenfalls für das Filmen des Auftritts haftbar machen. In jedem Fall sollte aber anwaltlicher Rat ([www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)) in Anspruch genommen werden, bevor entsprechende Erklärungen abgegeben werden. Die Praxis lehrt, dass hier vielfach zu schnell strafbewehrte Unterlassungserklärungen abgegeben werden, die später dann bei näherer Betrachtung ihres konkreten Wortlautes und der sich daraus ergebenden Rechtsfolgen so nicht abgegeben worden wären!

## 7. Was kommt im Falle einer Urheberrechtsverletzung auf mich zu?

Entdeckt der Rechteinhaber oder die GEMA ein Video im Internet, das Urheberrechte verletzt und nimmt es den Verein oder einen sonstigen Beteiligten in Anspruch, so wird in der Regel zunächst eine Abmahnung zur Unterlassung erfolgen. Während früher dafür oft horrenden Gebühren geltend gemacht wurden und sich regelrecht eine „Abmahnindustrie“ entwickelte, hat der Gesetzgeber auf dieses

Problem reagiert und in einfachen, nicht kommerziellen Fällen bei der erstmaligen Abmahnung die Kosten auf 100 Euro beschränkt. Diese Grenze wird regelmäßig auch im Fall eines Chorauftritts eingreifen.

Was jedoch ein „einfach gelagerter Fall“ ist, ist vielfach streitig, so dass auch hier anwaltlicher Rat ([www.uffeln.su](http://www.uffeln.su)) in Anspruch genommen werden sollte.

Darüber hinaus wird der Rechtsinhaber aber auch eine so genannte strafbewehrte Unterlassungserklärung von dem Verletzer einfordern. Darin verpflichtet sich dieser zukünftig auf solche und ähnliche Urheberrechtsverletzungen zu verzichten und im Falle der Zuwiderhandlung eine Vertragsstrafe zu zahlen. Es ist auch möglich, dass der Rechtsinhaber Schadensersatz in Höhe der doppelten GEMA-Gebühren fordert.

Die vorsätzliche Verletzung von Urheberrechten ist außerdem eine Straftat. Daher kann in schwerwiegenden Fällen auch mit der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen den Rechtsverletzer gerechnet werden.

#### 8. Was passiert, wenn ich gegen die Nutzungsbedingungen von YouTube verstoße?

YouTube wird zunächst, schon um sich selbst keinen Ansprüchen Dritter auszusetzen,

das entsprechende Video löschen. Darüber wird der Nutzer informiert. Bei mehr als zwei Verstößen gegen die Nutzungsbedingungen sperrt YouTube das Nutzerkonto und löscht zugleich alle unter diesem Konto eingespeisten Videos. YouTube untersagt in seinen Nutzungsbedingungen zudem die Eröffnung eines neuen Kontos und sperrt, jedenfalls bei Verwendung der gleichen E-Mail-Adresse, auch den neuen Account.

#### 9. Habe ich auch eigene Rechte an meinem Video?

Die Chormitglieder sind so genannte ausübende Künstler. Diesen gewährt das Urhebergesetz ein eigenständiges Schutzrecht an den Aufnahmen vom Auftritt. Wurden also die notwendigen Einwilligungen eingeholt und die GEMA-Gebühren gezahlt, so stehen allen Chormitgliedern gemeinsam im Prinzip die selben Rechte wie einem Urheber zu. Sie können also selbst entscheiden, ob die Aufnahme verbreitet wird und daher auch Dritten untersagen, das Video im Internet zu präsentieren. Das gilt allerdings nicht, wenn der Chor die GEMA mit der Wahrnehmung der Rechte an dem Auftritt beauftragt hat. Denn dann müssen selbst die Urheber oder ausübenden Künstler von nun an für die Nutzung der Aufnahmen GEMA-Gebühren entrichten. Wird das Video aber auf der eigenen Homepage

(also nicht YouTube) zum reinen Anhören (so genanntes Streaming) bereitgestellt und dies vorher bei der GEMA gemeldet, entfällt die Vergütungspflicht.

#### 10. Kann eine Aufnahme noch gegen andere Rechte oder Verpflichtungen verstoßen?

Im Falle der Rechtsübertragung an die GEMA stellt das Hochladen bei YouTube einen Verstoß gegen den Berechtigungsvertrag dar. Somit macht man sich als ausübender Künstler im Falle des Uploads bei YouTube gegenüber der GEMA vertragsbrüchig und muss auch von dieser Seite mit entsprechenden Ansprüchen rechnen.

Im Einzelfall ist es auch denkbar, dass die aufgenommenen Personen mit dem Anfertigen des Films und dessen Verbreitung nicht einverstanden sind. Darin kann eine Verletzung des Rechts am eigenen Bild und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts liegen.

#### Weiterführende Links

[www.e-recht24.de/news/urheberrecht](http://www.e-recht24.de/news/urheberrecht)  
[www.urheberrecht.justlaw.de/index.htm](http://www.urheberrecht.justlaw.de/index.htm)  
[www.urheberrechtsinfo.org/allgemeine-infos-zum-urheberrecht/](http://www.urheberrechtsinfo.org/allgemeine-infos-zum-urheberrecht/)

*Malte Jörg Uffeln  
Magister der Verwaltungswissenschaften*

## Nicht ganz ernst zu nehmende Bemerkungen über den Chorsänger

Der Chorsänger, auch „homo cantatus“ genannt, gehört zur Familie der Lungenatmer und ist hierzulande sehr verbreitet. Er zeichnet sich aus durch eine ausgeprägte Zwerchfellmuskulatur, breite Hinterfüße, auf denen er einige Zeit aufrecht stehen kann und einen starken Kehlkopf, dem er außergewöhnliche Geräusche zu entlocken vermag.

Bei Einbruch der Dämmerung sammeln sich die Chorsänger in der Nähe von hohem, kühlem Mauerwerk zu munteren Spielchen. Tagsüber sind sie hingegen selten zu beobachten. Diese abendlichen Treffen wurden häufig untersucht. Die ursprüngliche Vermutung namhafter Kollegen, sie dienten der Paarung und Vermehrung, konnte bisher wissenschaftlich nicht belegt werden.

Überhaupt ist das Phänomen der Vermehrung der Chorsänger noch nicht aufgeklärt. Während sich früher viele Chorsänger seltenerweise meist zu gleichgeschlechtlichen Haufen zusammenrotteten, etablierten sich nach und nach auch regelmäßige gemischt-geschlechtliche Zusammentreffen. Auch wird das Jungvieh, der so genannte Kinderchorsänger, von den Älteren weder gesaugt noch geatzt, - allenfalls bei Fehlverhalten manchmal zur Brust genommen.

Der Chorsänger ernährt sich - neben üblicher Nahrung - von kleinen weißen, brau-

nen oder schwarzen Scheibchen oder Pastillen, die er im Maul zergehen lässt. Diese Nahrung pflegt er in großen Mengen mit sich zu führen und insbesondere vor und während der Treffen geräuschvoll zu verteilen und zu konsumieren.

Der Chorsänger trägt immer auch einen Fetzen Papier, oder eine Ansammlung von Papier bei sich, genannt Noten. Er bearbeitet dies bei den Versammlungen mit seinen Vordertatzen, faltet und knickt es, ja, er lässt sich manchmal gar darauf nieder. Auch für seine private Behausung pflegt er sich einen größeren Vorrat davon anzulegen.

Bei den abendlichen Zusammenrottungen hält sich der hoch aufgerichtete Chorsänger den Fetzen, bzw. die Ansammlung seiner Papiere vor den Rüssel und bricht in vielstimmiges Getöse aus, wobei er mit Mund und Kopf, manchmal mit dem ganzen Körper, die absonderlichsten Bewegungen ausführt.

Jede Herde von Chorsängern hat einen Kapitale, ohne den sie nicht bestehen könnten. Der Kapitale sondert sich bei den Treffen stets etwas ab, bezieht auf einer Anhöhe Stellung oder zieht sich hinter ein Klavier zurück, um seinen Sonderstatus gegenüber dem gemeinen „homo cantatus“ zu unterstreichen. Der Kapitale zeichnet sich durch ein besonders geschultes Gehör aus, mit dem er sogar die allerleisesten Geräusche hört. Zudem trägt er sein Riech-

organ oft sehr hoch, ja manchmal zu hoch! Auch ist der Kapitale ein Umweltverschmutzer, denn der benötigte Papieranteil des Kapitalen ist in der Regel wesentlich größer als der der Chorsänger. Und er pflegt die Papiere noch nicht mal besonders, denn sie sind meist mit vielen Eintragungen und Gekritzel des Kapitalen versehen.

Bei den Treffen schmeisst der Kapitale mit vielen Fachausdrücken um sich, die der homo cantatus meist dulddend und schweigend zur Kenntnis nimmt, und alsbald wieder vergisst. Wenn die Anderen über Gebühr lärmern, schweigt der Kapital schlagartig, als hätte es ihm die Stimme verschlagen. Wenn er dann angesichts verschlagener Stimmung umso lauter tönt, so verstummen die Chorsänger schlagartig.

Wenn der Kapitale die Arme hebt, so bläht sich der gemeine homo cantatus auf und läuft rot bis blau an. Der Kapitale denkt sich stets etwas Besonderes, aber die Herde nimmt ihn selten ernst.

Wenn der homo cantatus mit sich und seinesgleichen beschäftigt ist und von Lärm unbelästigt bleibt, ist er im allgemeinen friedlich. Quälen Sie ihn daher bitte nicht! Wenn Sie bei Einbruch der Dämmerung in feuchtes, altes Gemäuer kommen und seltsame Geräusche hören, dann ist er es.

*Entdeckt von Bernhard Hemmerle,  
Limburg*

# Schätze des Sängermuseums

Das Banner des Großen Deutschen Sängerfestes von 1861 in Nürnberg



Eilige Besucher des Sängermuseums könnten zwar manche Vitrine, die in der Dauerausstellung zum Betrachten einlädt, einfach ignorieren, aber kaum die Hochvitrine, die sich in der Mitte des ersten Raumes sehr selbstbewusst präsentiert. Sie fungiert als Hülle eines imposanten Schaustücks, der Fahne des Großen Deutschen Sängerfestes von 1861 in Nürnberg, die der feinsinnige Beobachter gewissermaßen als einen materialisierten Ausdruck sängerbündischen Weltbildes erkennt, ganz so, wie es sich in den Sechzigern des 19. Jahrhunderts darbot.

Auf der einen Seite des Tuches hat unter einem Baldachin eine ansehnliche, aber ernst dreinblickende junge Dame Platz genommen. Ihr Kopf trägt eine Mauerkrone, jenes heraldische Rang- und Würdezeichen, mit dem etliche Städte, so auch Nürnberg, schon vor der Französischen Revolution ihre Wappen gern schmückten und insofern dezent auf ihre freie Bürgerschaft hinwies. Ihre Füße ruhen folgerichtig auf offenbar städtischen Mauerzinnen. In der rechten Hand hält sie ein bekröntes Musikinstrument, das an die unter Sängern wohlgeleitene Leier erinnert.

Der schönen Fahnenmaid sind beidseitig die Nürnberger Wappen zugeordnet. Die Insignien lüften das Geheimnis um die eindrucksvolle Frauengestalt: Es muss sich demnach um die Nymphe Noris handeln, die Nürnberg allegorisch verkörpert. Ihre Kreation geht auf den Arzt Johann Helwig aus dem 17. Jahrhundert zurück, der damit den Bogen zur griechischen Mythologie schlug. Die ahnte zwar nichts von Helwigs Kunstfigur. Doch die Spezies der Nymphen - die weibliche Naturgeister umfasste - hatte dort ihren Ursprung. Übrigens besteht zwischen ihnen und den von Sängern eigentlich favorisierten Musen durchaus eine genealogi-

sche Verbindung. Dass im Zentrum des Banners aber Noris sitzt, dürfte dem Austragungsort des Festes geschuldet sein. Die mythische Nähe von Nymphen und Musen machte ihr den Weg auf das identitätsbezeugende Stoffgebilde sicher leicht.

Das zeigt sich freilich nicht nur als Träger symbolischer Manifestation. Es enthält auch sehr direkte Mitteilungen. Über dem Haupte der von Helwig erdichteten anthropomorphen Erscheinung informiert uns ein im Halbrund verlaufender Schriftzug. Er lautet: „Deutsches Sängerfest in Nürnberg“. Und unter ihren Füßen ist die Jahreszahl „1861“ zu lesen. Umseitig, mittig angeordnet, leuchtet uns der Wunsch der Sänger nach der Einheit Deutschlands als Festspruch entgegen:

„Deutsches Banner Lied & Wort Eint in Liebe Süd & Nord“.

Auf die Verträglichkeit von Einheitsbegehren und dem Verlangen nach regionaler Besonderheit weisen zwei schräg darüber und zwei schräg darunter befindliche heraldische Schilde hin, versehen mit den Wappen der Sachsen (eigentlich der Niedersachsen), der Schwaben, der Bayern und der Franken. Den Drang, die deutsche Einheit mit freiheitlichen Zügen zu verbinden, unterstreicht der schwarz-rot-goldene Fahnen-schwenkel.

Sowohl die Noris auf der einen Seite als auch Spruch und Wappen auf der anderen sind von reichem Zierrat eingefasst.

Ersonnen hat das Banner des Nürnberger Sängerfestes der bekannte Bildhauer und Maler August Kreling. Es liegt als meisterhafte Stickerarbeit vor, ausgeführt von einer jungen Dame namens Heußner.

Die Bannerform, bei der das Fahnentuch von einer Querstange herabhängt, lag im Trend der Zeit.

Das Gedenkbuch des Festes bezeichnet die Fahne als „herrliches Kunstwerk“. Sie hat auch heute noch viel von ihrer früheren Pracht bewahrt und lässt uns in eine Epoche schauen, die so ganz anders als unsere war, deren Konturen aber nicht ohne Einfluss auf die Silhouette unserer Zeit geblieben sind.

Günter Ziesemer

**So erreichen Sie das Sängermuseum:** Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chowsens, Am Spittel 2 - 6, 91555 Feuchtwangen, Tel. 09852 / 4833, Fax: 09852 / 3961 E-Mail: info@saengermuseum.de



**Singen im Landhotel Betz**  
**Klavier sucht Chor**

**Chorreisen / Probenwochenende**  
für Chöre bis 80 Sänger/Innen  
**Hotel \*\*\*** mit 6 Probenräumen bis 100 m<sup>2</sup>  
2 Klaviere Sauter & Bechstein  
Hallenbad, Sauna, Wellness  
Restaurant, Bierstube

**Wellness für die Stimme**  
Salzgrotte  
Stimmbildung  
Aqua-Singing  
Mobiles Tonstudio  
Rahmenprogramme uvm.

**Informieren Sie sich :**  
Marion Betz Berthold  
Hotel Geschäftsführerin  
und aktive Chorsängerin

Landhotel Betz GmbH | Brüder-Grimm-Straße 21 | 63628 Bad Soden-Salmünster  
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda  
Fon +49 (0) 60 56.7 39-0 | Fax +49 (0) 60 56.7 39-7 39  
info@landhotel-betz.de | www.landhotel-betz.de



*Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus*

# Ein Gotteshaus voller Geburtstagskinder

*Beeindruckender Festgottesdienst zum runden Jubiläum –*

*Hausberg-Wettertal-Sängerbund und Männergesangverein Eintracht Rödgen feiern 150-Jähriges*

Bad Nauheim. Einen festlicheren Auftakt zum Jubiläumsjahr hätten sich die mehreren Hundert musikalischen „Geburtstagskinder“ nicht wünschen können, die am Sonntagmittag die katholische St.-Bonifatius-Kirche bis auf den letzten Platz füllten. Mit einem bewegenden Festgottesdienst läuteten Chöre und Vertreter aus 27 Mitgliedsvereinen im Hausberg-Wettertal-Sängerbund (HWS) die Feierlichkeiten zum Doppelgeburtstag ein: sowohl der Männergesangverein (MGV) Eintracht Rödgen als auch der Sängerbund selbst feiern ihr 150-jähriges Bestehen.

Als die Abordnungen mit ihren prachtvollen Standarten ins durchsonnte Kirchenschiff einzogen, schlugen die Herzen schon höher. Dem feierlichen Moment setzte Regionalkantor Nicolo Sokoli an der Orgel mit einem majestätischen Allegro von Mendelssohn-Bartholdy die Krone auf. Und als über 60 Männer im Jubiläums-Projektchor ihre Stimmen erhoben, war das Gänsehautgefühl perfekt. Der mittelalterliche Hymnus „Alta trinita beata“ schien das Kirchendach förmlich gen Himmel zu öffnen. Im Namen des HWS hieß Vorsitzender Reinhard Bill die Gottesdienstbesucher

willkommen, unter ihnen auch die Bürgermeister verschiedener Wetterauer Kommunen. Eintracht-Vorsitzender Erhard Langsdorf freute sich, der Geburtsstunde seines Traditionsvereins in diesem festlichen Rahmen zu gedenken. Unter den Vorfahren und musikalischen Weggefährten schloss man auch zwei weitere Jubelvereine aus der Wetterau in die Gebete mit ein: auch der Liederkranz Nieder-Weisel wird in diesem Jahr anderthalb Jahrhunderte alt, auf eine hundertjährige Geschichte kann der Edelweiß Gambach zurückblicken.

Dekan Pfarrer Hans-Joachim Wahl begrüßte die Entscheidung, das Jubeljahr mit einem ökumenischen Gottesdienst zu beginnen. Heutzutage sei es schon etwas Besonderes, dass man sich im Namen dessen versammelt, der „uns seinen Geist schenkt, damit wir das Lob Gottes singen“. Aus seinem Rückblick auf die Geschichte des Chorgesanges in der Wetterau schloss Pfarrer Wahl in seiner Predigt, dass es ein „Segen sein kann, wenn ein unbequemer Lehrer strafversetzt wird“. Gemeint war Jakob Jost, der nach seiner Versetzung nach Griedel vor 150 Jahren dem Sängerbund die entscheidenden Impulse gab.



**Ihr Chor möchte verreisen?**

Deutschland oder Ferne? Bus, Schiff, Flug?

Sie benötigen nur den Transport oder Vorschläge und Komplettorganisation?

Fragen Sie uns unverbindlich, wir sind aktive Sänger.

**Das ist unsere Stärke seit über 30 Jahren!**

Reise- und Kulturmanagement Rudi Höfler  
Kegelbahnstraße 17 · 63579 Freigericht-Altenmittlau  
**Tel.: 0 60 55 - 93 92 93 4**

„Wer singt, legt ein Bekenntnis ab“, unterstrich Wahl die Beutung des Gesanges als Ausdruck von Freiheit, Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Glaube. „Wer weiß, wo er hingehört, kann sich auch aus der Hand geben, kann begeistern und mitreißen.“ Der Geistliche, selbst leidenschaftlicher Musiker, unterstrich, dass Lieder Herz und Gemüt stärken, Geborgenheit, Trost und tiefe Freude schenken statt einen „kurzfristigen Spaß“. Der Chorgesang stärke die Gemeinschaft, in ihm spiegle sich der Himmel. „Gut, dass es die Musik gibt“, rief Pfarrer Wahl ins andächtig lauschende Kirchenschiff.

Es war dann auch himmlische Musik, die durch die Liturgie mit Lesungen führte, die Pfarrerin Heidrun Höck dem Anlass entsprechend ausgewählt hatte. Ein schwebendes Kyrie sang der gemischte Projektchor des Sängerbundes

von der Empore herab, die Männer antworteten mit Beethovens „Die Himmel rühmen“ und der gemischte Chor mit dem transparenten „Ave verum corpus“ aus der zeitgenössischen Feder von Trond Kverno. Seit Monaten hatten beide Projektchöre geübt, die gemischte Formation unter Chorleiterin Sabine Spahn und die Männer mit Kreischorleiter Alexander Launspach, Chorleiter Günter Werner und Ehrenchorleiter Helmut Haub. Auch beim Gottesdienst dirigierten sie im Wechsel. Bis Oktober werden die Chöre auf Zeit fortbestehen und auftreten.

Die Fürbitten leitete die Rödgener Eintracht unter ihrem Dirigenten Alexander Launspach mit Kreuzers romantisch angehauchtem „Forschen nach Gott“ ein. Welch bezaubernde Klangwelten zwölf versierte Sänger öffnen können, ging auch bei Mendelssohns „Beati mortui“ unter die Haut. Mitgerissen stimmte die ganze Gemeinde ins gemeinsame Loblied ein, bevor der Männer-Projektchor zum fulminanten „Lobt den Herrn“ nach der Melodie des „Trumpet Voluntary“ ansetzte.

Unter brausendem Applaus und zu Fletcher's buchstäblich berührender „Festival Toccata“ zogen die Fahnenträger mit Michael Diehl von der Eintracht vorneweg aus dem Gotteshaus aus, und auch vor Sokolis glänzendem Orgelspiel verneigte sich die Gemeinde. Durchs Fahnenspalier ging es bei Sonnenschein und Eiskälte zum Sekttempfang im Gemeindehaus. Die nächsten Jubiläumstermine sind für die Eintracht Rödgen am 14. Mai ein Konzert im Bürgerhaus Rödgen-Wisselsheim und ein Liederabend am 3. September im Steinfurth Rosenaal.

Der Hausberg-Wettertal-Sängerbund lädt 1200 Aktive, 2800 Fördermitglieder und Gäste zum Festakt für den 26. März nach Hoch-Weisel ein. Zum Programm gehören hier neben oben genannten Projektchören auch die jungen Sängerinnen und Sänger des Jugendchorworkshop „As long as I have music“ sowie ein Kinderchor.

Der Liederkranz Nieder-Weisel begeht seine Akademische Feier am 19. März im Johanniterhotel und vom 3. bis 6. Juni das Festwochenende. Der Edelweiß Gambach hat seinen Akademischen Abend am 9. April und am 4. Juni ein Jubiläums-Chortreffen im Bürgerhaus Gambach. Im Oktober findet wieder anlässlich des HWS-Festjahres ein Konzert des gemischten Projektchores unter dem Motto „Romantik meets Jazz“ statt.

*Annette Hausmanns*